

Nachhaltigkeitsstrategie für die Stadt Frankenberg/Sa.

Frankenberg/Sa. –

global- lokal - natürlich mittendrin

(Hier kommt noch ein richtiges Deckblatt)

Impressum

Herausgeber / Copyright

Stadt Frankenberg/Sa.
Markt 15
09669 Frankenberg/Sa.
www.frankenberg-sachsen.de

Ansprechperson

Oliver Gerstner | Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.
bm@frankenberg-sachsen.de

Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ (GNK Sachsen)

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | Meike Pfeil und Claudia Glöckner

SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de | info@service-eine-welt.de

Bearbeitung

René Otparlik, Stadt Frankenberg/Sa.
in Zusammenarbeit mit CivixX – Werkstatt für Zivilgesellschaft,
Ralf Elsässer, Eisenbahnstraße 66, 04315 Leipzig,
in Bietergemeinschaft mit
LE-Regio UG (haftungsbeschränkt), Geißblattstraße 34, 04329 Leipzig und
Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., Kreuzstraße 7, 01067 Dresden

Bildquellen

xxx

Gestaltung Cover

BlockDesign – Agentur für Kommunikation e. Kfm., Berlin

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Frankenberg/Sa. stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Frankenberg/Sa. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Frankenberg/Sa. 2023



mit ihrer



Mit Mitteln des



Inhalt

1	Ziel und Einordnung.....	5
1.1	Warum eine Nachhaltigkeitsstrategie für Frankenberg/Sa.?	5
1.2	Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen.....	6
2	Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“	9
2.1	Kommunenübergreifende Projektschritte	9
2.2	Eckpunkte zum Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa. ..	11
3	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme	12
	Besonderheiten der Stadt.....	12
	Fachübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement.....	12
	Vergabe und Beschaffung.....	12
	Bildungslandschaft.....	13
	Gesellschaftliche Teilhabe	13
	Wohnen.....	13
	Wirtschaftsentwicklung.....	13
	Freiraumentwicklung.....	13
	Mobilität.....	13
	Energie und Klimaschutz	14
	Öffentliche Beteiligung.....	14
4	Zielsystem der nachhaltigen Stadtentwicklung in Frankenberg/Sa.....	15
	Leitbild	15
	Handlungsschwerpunkte.....	15
5	Strategische und operative Ziele sowie Schwerpunktmaßnahmen	17
A	Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt.....	17
B	Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft	18
C	Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen	19
D	Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt	20
E	Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft.....	21
F	Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität.....	22
G	Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung	23
H	Unterstützung einer starken Bürgergesellschaft.....	25
	Querschnittsthema Globale Verantwortung	26
6	Umsetzungsstrategie.....	27
	Federführung des Umsetzungsmanagements.....	27

Kernteam Nachhaltigkeit.....	27
Fördermittelmanagement.....	27
Managementplan	27
Nachhaltigkeitsprüfung von Stadtratsbeschlüssen.....	27
Umsetzungsübersicht/ Monitoring.....	27
Evaluierungsbericht/ Fortschreibung.....	28
7 Anhang	29

ENTWURF

1 Ziel und Einordnung

1.1 Warum eine Nachhaltigkeitsstrategie für Frankenberg/Sa.?

Eine nachhaltige kommunale Entwicklung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine langfristige Sicherung des kommunalen Gestaltungsspielraums. Der Schutz der natürlichen Ressourcen steht dabei ebenso im Fokus wie die Unterstützung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Verbesserung individueller Chancengerechtigkeit und die Sicherung der Leistungsfähigkeit der regionalen Wirtschaft.

All dies funktioniert aber nur in der Einbindung und Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in der Region und wird nur glaubwürdig, wenn dabei auch die globale Verantwortung in den Blick genommen wird.

Daher spannt die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie mit ihren Zielen und Maßnahmen diesen Bogen von der Stärkung der Bürgergesellschaft und der Wirtschaft vor Ort über die Weiterentwicklung einer attraktiven, zukunftsfähigen Bildungslandschaft bis hin zu global nachhaltiger und fairer Beschaffung sowie zur Mitwirkung am globalen Klimaschutz.

In zahlreichen Projekten und Maßnahmen legt die Stadt Frankenberg/Sa. bereits großen Wert auf Nachhaltigkeit, wie beispielsweise beim Erhalt und Ausbau von Grün- und Freiflächen, bei der energetischen Sanierung der Innenstadt und vor allem der Gebäude im städtischen oder kommunal-gesellschaftlichen Eigentum, der Errichtung eines Energieparks, aber auch in der Vorbildwirkung der Stadtverwaltung, so zum Beispiel bei der Nutzung von umweltfreundlichen elektrisch betriebenen Dienstfahrzeugen.

Die Stadt Frankenberg/Sa. möchte diesen Weg engagiert weiter beschreiten und sich als einer der Vorreiter in Sachsen als Kommune mit Weitblick und Verantwortung zukunftsorientiert aufstellen. Damit stärkt die Stadt ihre Positionierung im regionalen Wettbewerb um Fachkräfte und Unternehmen, aber sie schafft damit vor allem auch langfristig attraktive Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger.

Aus diesem Grund hat der Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. am 23.03.2022 die grundsätzliche Unterstützung der Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (siehe Abschn. 1.2) und die Erarbeitung einer diesen Zielen folgenden Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen.

Die nachhaltige Stadtentwicklung betrifft jedoch nicht nur Politik und Verwaltung. Vielmehr sollen und müssen auch die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitgenommen und beteiligt werden. Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie greift daher nicht nur Maßnahmen auf, die allein durch die Stadtverwaltung realisiert werden können. Sie benennt auch eine Reihe von Handlungsansätzen, bei denen die Stadt gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen und anderen Organisationen in der Stadt gemeinsam Zukunftsaufgaben zum Wohle aller anpacken und lösen will.

Damit definiert die Stadt Frankenberg/Sa. auch die Ansatzpunkte, in denen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung übernehmen kann.

1.2 Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale nachhaltige Entwicklung ein. Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von ENGAGEMENT GLOBAL unterstützt im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der UN-Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 global gültige Nachhaltigkeitsziele, die SDGs, beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele; Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174>

Auf der Ebene der Bundesrepublik Deutschland existiert die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, aktuell in der Fassung von 2021. Im Zentrum der Strategie stehen sechs Transformationsbereiche, in denen Ziele und Indikatoren festgelegt wurden:

- Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
- Energiewende und Klimaschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
- Schadstofffreie Umwelt

Diese Strategie wird regelmäßig fortgeschrieben. Die nächste Fortschreibung startet im Oktober 2023.



Abbildung 2: Transformationsbereich entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie; Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2021) S. 61

Auf der Ebene des Freistaates Sachsen existiert die Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie in der fortgeschriebenen Fassung von 2018. Die Strategie beschreibt die grundsätzlichen Vorhaben und Strategien der Landesregierung in den Themenfeldern:

- Bildung und Wissenschaft
- Öffentliche Finanzen
- Energie und Klima
- Natürliche Lebensgrundlagen und Ressourcenschutz
- Städte und ländlicher Raum
- Wirtschaft, Innovation, Fachkräfte
- Gesundheit und Lebensqualität

- Kulturelle Vielfalt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit
- Internationale Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit

Auf allen Ebenen nehmen die Strategien Bezug zu den SDGs und übersetzen sie auf der jeweiligen Handlungsebene.

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80% der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und z.B. der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung oder kommunalen Partnerschaften mit Kommunen im Globalen Süden hin zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten die Kommunen wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihre ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune der SKEW setzt am Bedarf der deutschen Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und der kommunalen Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen, mit einem Fokus auf die globale Verantwortung, in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

2 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“

2.1 Kommunenübergreifende Projektschritte

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen“ ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Im Jahr 2021 startete in Sachsen ein Prozess zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf der kommunalen Ebene. Die SKEW von Engagement Global initiierte das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen. Mit fünf sächsischen Kommunen wurde im Jahr 2021 jeweils eine Bestandsaufnahme anhand der 17 Nachhaltigkeitsziele durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) wurden diese Bestandsaufnahmen im Rahmen eines Pilotprojektes in Form des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) erstellt. Hier wurde deutlich, wie vielfältig bereits die Ansätze in den Kommunen sind: Städtepartnerschaften, Fair-Trade-Aktionen (dt. fairer Handel), kulturelle Veranstaltungen, integrierte Stadtentwicklungsprozesse oder Klimaschutzkonzepte sind einige Beispiele. Eine wichtige Ergänzung dazu war eine Bündelung dieser Aktivitäten und eine fachübergreifende Abstimmung über die Ziele, die prioritären Handlungsfelder und die entsprechenden Zuständigkeiten bei der Umsetzung.

Hier setzte das Folgeprojekt „Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023“ an. Vier der fünf Kommunen aus dem Projektjahr 2021, u.a. auch Frankenberg/Sa. nahmen daran teil sowie sechs weitere sächsische Kommunen. Diesmal mit dem Ziel, eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ein Handlungsprogramm zu erarbeiten. Mit dabei sind kleinere und größere Gemeinden und Städte, eine kreisfreie Stadt und ein mittelzentraler Städteverbund.

Die großen Ziele des Projektes Global Nachhaltige Kommune Sachsen sind es, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns zu schaffen und die Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsthemen im Verwaltungshandeln zu verankern.

Jede Kommune ist anders – daher galt auch für das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2022-2023, dass jede Kommune im Rahmen ihrer Bedürfnisse, ihrer Ausgangslage und Handlungsmöglichkeiten Beratung und Unterstützung erhält. Zentrale Bausteine des Projektes waren:

1. Bestandsaufnahme zur Umsetzung der Agenda 2030: Ein Überblick zu vorhandenen Konzepten, Strategien und Aktivitäten zeigte Anknüpfungspunkte.
2. Kernteams und Steuerungsgruppen: Der Querschnittscharakter wird deutlich, wenn sich innerhalb einer Kommune Personen aus allen Bereichen der Verwaltung austauschen.
3. Netzwerktreffen: Sechs Vernetzungstreffen 2022-2023 für alle beteiligten Kommunen waren Gelegenheiten des Austausches, des Kennenlernens guter Beispiele und der gegenseitigen Beratung.
4. Erstellung eines Handlungsprogramms bzw. einer Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext der Agenda 2030: Jede Kommune beschreibt für ihre Verwaltung, Kommunalpolitik und die Öffentlichkeit die Ergebnisse des Projektes und formuliert anhand von Handlungsfeldern, strategischen und operativen Zielen sowie Maßnahmen, wie sie sich dauerhaft für eine global nachhaltige Entwicklung vor Ort einsetzt.

Die Vernetzungstreffen fanden sowohl in Präsenz als auch virtuell statt. In allen Treffen erfolgten zum einen Inputs und Praxisbeispiele zu den Themen der globalen Verantwortung wie Faire Beschaffung und kommunale Partnerschaften. Zum anderen waren der Austausch der Kommunen untereinander über ihre Aktivitäten und die weiteren Schritte auf dem Weg zum Handlungsprogramm bzw. zur Nachhaltigkeitsstrategie wichtige Programmpunkte. Zur Nutzung von Synergien und zur Förderung des überregionalen Austauschs, wurden insgesamt zwei Vernetzungstreffen zusammen mit Projektkommunen aus dem Projekt Global Nachhaltige Kommune Brandenburg durchgeführt, mit sehr viel positiver Resonanz.

Mit dem Projektabschluss Ende 2023 halten alle Projektkommunen ihre kommunale Nachhaltigkeitsstrategie oder ihr kommunales Handlungsprogramm in ihren Händen. Dieser „Projektabschluss“ setzt den Startpunkt für die sich nun anschließende Umsetzung mit einem kontinuierlichen Monitoring und einer damit einhergehenden Verstärkung der Umsetzung der Agenda 2030 in den Kommunen.

Das Projekt Global Nachhaltige Kommune Sachsen wurde von 2021 bis 2023 durch einen Projektbeirat begleitet, dem Personen aus den folgenden Institutionen angehören: Sächsische Staatskanzlei, Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung, Sächsisches Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Hochschule Meißen und Fortbildungszentrum, Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V., Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V. und Landesverband Nachhaltiges Sachsen e.V.

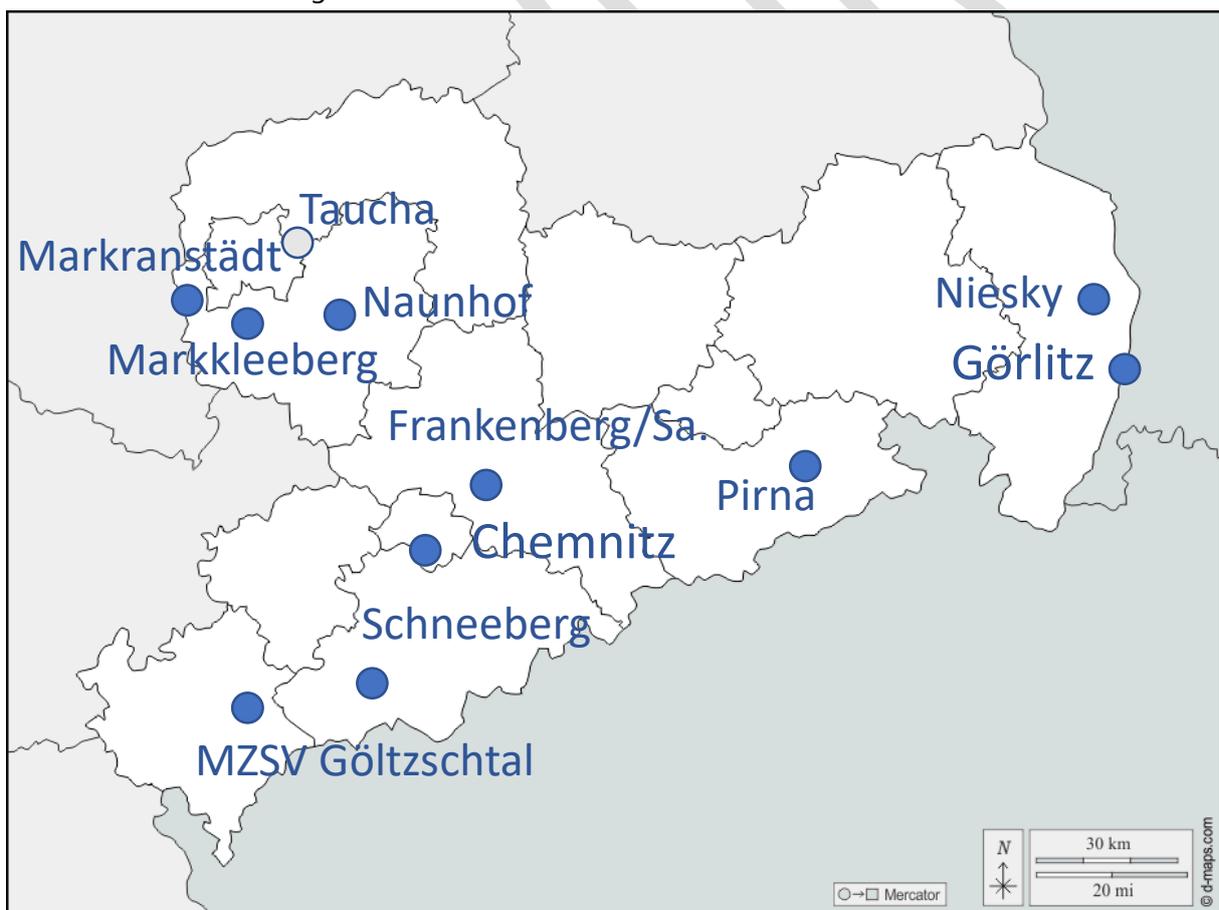


Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2022 (Taucha: 2021-2022);
Quelle: eigene Darstellung

2.2 Eckpunkte zum Erarbeitungsprozess der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa.

Der Nachhaltigkeitsstrategie für Frankenberg/Sa. liegt die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme in Form eines Nachhaltigkeitsberichts unter Nutzung des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) aus dem Jahr 2021 zugrunde. Aus den dort zusammengestellten Aktivitäten und Herausforderungen wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse extrahiert und daraus Handlungsschwerpunkte für die Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt.

Die Erarbeitung der Strategie wurde 2022/23 in einem partizipativen Prozess unter Einbeziehung lokaler Akteure aus allen relevanten Fach- und Arbeitsbereichen erstellt. Innerhalb der Stadtverwaltung gab es eine hauptverantwortliche Stelle, die den Projektverlauf verwaltungsintern koordinierte. Zudem wurde ein Kernteam aus Verwaltungsmitarbeitenden verschiedener Fachämter gebildet. Mit diesem Kernteam wurden während der gesamten Strategieerarbeitung regelmäßige inhaltliche Abstimmungen durchgeführt. Für eine breite Diskussion der vom Kernteam vorgeschlagenen Arbeitsschwerpunkte und -ergebnisse wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, der Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, des Stadtrates und lokaler Einrichtungen und Unternehmen angehören. Die Steuerungsgruppe hat die Handlungsschwerpunkte abgestimmt sowie Ideen für Maßnahmen eingebracht. Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe fand am 19.07.2022 statt. Insgesamt kam der Projektbeirat zwischen Juli 2022 und September 2023 drei Mal zusammen.

Ergänzend dazu wurden die mit der Steuerungsgruppe festgelegten Handlungsschwerpunkte im Rahmen von vier Fachworkshops (Januar bis März 2023) weiterentwickelt, Maßnahmenvorschläge erarbeitet und diskutiert. Dazu wurde ein erweiterter Kreis lokaler Akteure sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Die Steuerungsgruppe hat den vorliegenden Strategieentwurf in seiner Sitzung am 26. September 2023 diskutiert und mit Änderungsempfehlungen angenommen.

Grafik:

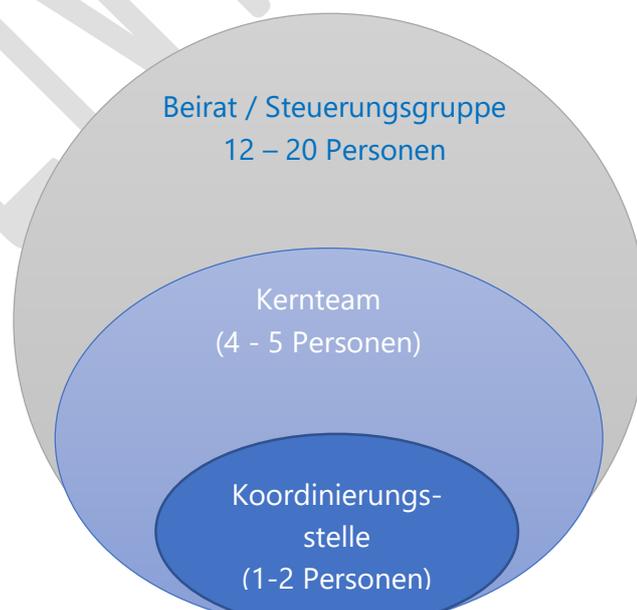


Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur; Quelle: Eigene Darstellung

3 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Kommunales Kurzportrait

Frankenberg/Sa. ist eine Kleinstadt im Landkreis Mittelsachsen mit 13.784 Einwohnern (Stand 2020). Zu Frankenberg/Sa. gehören neben dem Stadtgebiet außerdem die sechs Ortsteile Dittersbach, Altenhain, Mühlbach, Sachsendorf, Irbersdorf und Langenstriegis. Die Stadt grenzt an das Oberzentrum Chemnitz und ist Teil des Verdichtungsraums Chemnitz-Zwickau. Sie liegt im Erzgebirgsvorland und wird im Westen und Nordwesten von der Zschopau umschlossen. Das Stadttinnere wird wiederum durch das Tal des Mühlbachs in einen nördlichen und einen südlichen Teil geteilt. Seit dem Jahr 2021 trägt die Stadt den Titel Garnisonsstadt und verweist damit auf ihre Bedeutung als Stützpunkt der Bundeswehr.

Besonderheiten der Stadt

Eine Besonderheit Frankenburgs/Sa. ist die für eine Kleinstadt stark ausgeprägte Bildungslandschaft. So verfügt die Stadt über ein Bildungszentrum, an dem Kitas, Grundschulen und Sportanlagen untergebracht sind. Weiterhin wurde ein Bildungscampus mit einem Gymnasium, einer JugendKunstSchule und einer Förderschule geschaffen. Ein weiterer Bildungsstandort nimmt mit dem Schuljahr 2023/24 seinen Betrieb auf. Von großer Wichtigkeit für die Stadt ist auch, dass sie ein Militärstandort mit langer Tradition ist. Die Bedeutung der Bundeswehr vor Ort liegt besonders in ihrer Funktion als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region. Frankenberg/Sa. war 2019 Veranstaltungsort der Sächsischen Landesgartenschau. Dadurch ergibt sich die Chance zur Nachnutzung der geschaffenen Flächen als Naturerlebnisraum (z.B. Paradiesgarten Mühlbachtal).

Fachübergreifendes Nachhaltigkeitsmanagement

Bisher verfügt Frankenberg/Sa. weder über ein ämterübergreifendes Nachhaltigkeitskonzept noch über ein ganzheitliches, indikatorengestütztes Monitoringsystem. Nachhaltiges Handeln innerhalb der Verwaltung wird bisher an einzelnen konkreten Beispielen sichtbar. Frankenberg/Sa. strebt die verwaltungsinterne Etablierung eines professionellen Energiemanagements an. Daneben steht ein Elektroauto für Dienstreisen zur Verfügung. Um die Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit zu erhöhen, beteiligt sich die Stadtverwaltung an Aktionen wie dem Städtewettbewerb von enviaM und MITGAS. Bei dem E-Bike-Wettbewerb erhielt die Kommune mit den meisten gefahrenen Kilometern eine Geldprämie.

Als weitere Maßnahme ist zukünftig geplant, Gremienbeschlüsse anhand der SDGs zu bewerten.

Vergabe und Beschaffung

Innerhalb der Verwaltung wird bereits darauf geachtet, Beschaffungsvorgänge nachhaltig zu gestalten. Dazu zählt bspw. die Beschaffung nachhaltig produzierten Büromaterials, die Vermeidung von Plastikmaterialien oder der Ausbau der digitalen Strukturen zur Einsparung von Ressourcen. Eine explizite Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien in die Formulierung von Ausschreibungsbedingungen wurde jedoch bisher noch nicht durchgeführt.

Bildungslandschaft

Die Stadt Frankenberg/Sa. entwickelt die kommunale Bildungslandschaft gezielt als wesentlichen Standortfaktor für die Stadtentwicklung. Dazu gehört die Weiterentwicklung der schulischen Infrastruktur ebenso wie der Ausbau und die Förderung außerschulischer Bildungsangebote. Mit dem Erlebnismuseum ZeitWerkStadt hat die Stadt Frankenberg/Sa. einen besonderen Bildungsort in der Region geschaffen.

Gesellschaftliche Teilhabe

Die Stadt Frankenberg/Sa. beteiligt sich am Programm „Engagierte Stadt“ und unterstützt das Wirken vieler Vereine in der Stadt, die sich für Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft einsetzen. Dabei stärkt sie mit dem Haus der Vereine und der Kulturinsel Strukturen, die das Zusammenwirken der zivilgesellschaftlichen Akteure fördern. Mit dem Kommunalen Präventionsrat engagiert sich Frankenberg/Sa.

für Sicherheit und Wohnzufriedenheit in der Stadt. Für sozial Benachteiligte gibt es kommunale Hilfsangebote. Um die Teilhabechancen der älter werdenden Stadtgesellschaft auszubauen, besteht Handlungsbedarf für den Ausbau bedarfsgerechter Angebote.

Wohnen

Die Stadt Frankenberg/Sa. hat sich das Ziel gesetzt, das Wohnraumangebot in allen Mietpreissegmenten bedarfsgerecht zu entwickeln und dabei in allen Stadtteilen preiswerten Wohnraum zu erhalten und an die Anforderungen des demografischen Wandels sowie des Klimaschutzes anzupassen. Ein wichtiger Akteur in diesem Bereich ist die kommunale Wohnungsgesellschaft „WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.“.

Wirtschaftsentwicklung

Die Stadt Frankenberg/Sa. hat sich mit der Entwicklung des Energieparks Frankenberg/Sa. für die gezielte Unterstützung der Energiewende eingesetzt. Nachhaltig wirkenden Unternehmen wurden Flächen zur Umsetzung von Erneuerbare Energie-Projekten zur Verfügung gestellt. Daneben konzentriert sich die Stadt auf die Stärkung der Gewerbestruktur im Stadtzentrum und unterstützt dabei auch innovative Marketingprojekte wie die Einführung eines 360 Grad Einkaufsführers.

Freiraumentwicklung

Die Stadt Frankenberg/Sa. verfügt mit der Zschopauaue über einen stadtprägenden Naturraum, den sie systematisch im Sinne des Ressourcenschutzes und der Steigerung der Lebensqualität in der Stadt weiterentwickelt. Die Vorbereitung der Landesgartenschau 2019 wurde dazu als Katalysator für die Weiterentwicklung genutzt. Zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels entwickelt die Stadt Frankenberg/Sa. die Maßnahmen zum Hochwasserschutz weiter, nutzt die Zschopauaue zur Schaffung stadtklimatischer Ausgleichsflächen und strebt die Schaffung temporärer Retentionsflächen im Stadtgebiet an.

Mobilität

Die Stadt Frankenberg/Sa. bemüht sich, im Rahmen der ihr gegebenen Möglichkeiten, die Belastungen durch den motorisierten Verkehr zu reduzieren und den öffentlichen Verkehr, die Elektromobilität sowie den Radverkehr als Alternativen zu fördern. Wesentliche Ansatzpunkte sind

die Umsetzung verkehrsorganisatorischer Maßnahmen zur Belastungssteuerung, der Ausbau von Radwegen und Fahrradabstellanlagen und der Bau von Ladesäulen. Aber auch die nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden der Verwaltung wird in Bezug auf den Fuhrpark und das Nutzerverhalten gezielt beeinflusst.

Energie und Klimaschutz

Die Stadt Frankenberg/Sa. beschäftigt sich seit 2012 im Rahmen ihrer Beteiligung am European Energy Award (EEA) systematisch mit den Themen der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energie. Auf dieser Basis wurden zahlreiche Projekte vorgebracht, etwa die Durchführung von Modellprojekten zu Energetischen Quartierskonzepten (Innenstadt, Lützelhöhe), die Unterstützung der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden oder die Realisierung einer Freiflächen-PV-Anlage in Dittersbach.

Öffentliche Beteiligung

Der Ausbau von Bürgerbeteiligung und die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement gehören zu den zentralen strategischen Zielen der Stadt. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Beteiligung der Stadt am Programm „Engagierte Stadt“, die Unterstützung der Aktivitäten des Gemeinschaftswerks Frankenberg e.V., dem jährlichen Vereinsgespräch oder der Bündelung von Beteiligungsmöglichkeiten auf der Internetseite der Stadt wider.

4 Zielsystem der nachhaltigen Stadtentwicklung in Frankenberg/Sa.

Leitbild

Die Stadt Frankenberg/Sa. versteht sich als Bürgerstadt mit einer aktiven Stadtgesellschaft. Sie verbindet eine hohe Lebensqualität mit wirtschaftlicher und sozialer Stabilität.

Sie ist geprägt durch eine starke Bildungslandschaft, sie nutzt und entwickelt diese als Standortmerkmal einer zukunftsorientierten und weltoffenen Stadt.

Die Stadt Frankenberg/Sa. übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.

In den hierfür erforderlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen übernimmt die Stadtverwaltung als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion und arbeitet partnerschaftlich mit der Stadtgesellschaft und allen relevanten Akteuren in der Stadt auf Augenhöhe zusammen.

Handlungsschwerpunkte

Aufbauend auf diesem Leitbild werden für Frankenberg/Sa. acht thematische Handlungsschwerpunkte vorrangig bearbeitet:

- A. Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt (als zentrales fachübergreifendes Handlungsfeld)
- B. Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft
- C. Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen
- D. Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt
- E. Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft
- F. Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität
- G. Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung
- H. Unterstützung einer starken Bürgergesellschaft

Die Wahrnehmung der globalen Verantwortung wird als zusammenfassendes Querschnittsthema hervorgehoben. Dort sind Aktivitäten aus allen thematischen Handlungsschwerpunkten enthalten. Die Handlungsschwerpunkte, die in besonderem Maße in den Bereich globale Verantwortung hineinspielen, sind in der Ziel- und Maßnahmenübersicht in Kapitel 5 hervorgehoben.



Abbildung 5: Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa.; Quelle: Eigene Darstellung

5 Strategische und operative Ziele sowie Schwerpunktmaßnahmen

A Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt

Strategisches Ziel:

Die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. wirkt als Vorbild für eine nachhaltige Stadtgesellschaft. In den hierfür erforderlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen übernimmt sie als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion.

Operative Ziele:

A1 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften organisieren ihre Arbeitsprozesse und betreiben ihre Liegenschaften ressourcensparend.

Maßnahmen:

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements, u.a. mit
 - Erstellung von Steckbriefen für die einzelnen Gebäude mit den vorrangig durchzuführenden Maßnahmen
 - Priorisierung der kommunalen Investitions-/Sanierungsplanung insbesondere auch nach den Potenzialen für die Energieeinsparung
 - Einbau von Steuerungstechnik zur Verbesserung der Transparenz des laufenden Energieverbrauchs der kommunalen Gebäude
- Nutzung von Car-Sharing für einen Teil der städtischen Fahrten und Aufbau eines öffentlichen stationsgebundenen Car-Sharing-Angebots in Frankenberg/Sa.
- Einführung einer Dienstanweisung zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Dienstreisen mit größeren Entfernungen
- Konsequente Abfallvermeidung bei der Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (Feste, Märkte u.ä.)
- Erstellung eines Newsletters für alle Mitarbeitenden u.a. mit Informationen zu ressourcensparendem Verwaltungshandeln
- Schaffung von Anreizen für Mitarbeitende zu nachhaltigem Verhalten durch fachübergreifende Schulungen („richtiges Heizen“, „richtiges Lüften“, Papiersparen, Mülltrennung etc.)

A2 Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.

Maßnahmen:

- Vorbereitung eines Stadtratsbeschlusses für Grundsätze der fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung im Rahmen einer kommunalen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie

- Bildung eines fachübergreifenden Teams von Personen, die Beschaffungsvorgänge durchführen
- Durchführung einer Bestandsaufnahme,
 - inwieweit nachhaltige Beschaffung bei bestimmten Produktgruppen bereits durchgeführt wird,
 - in welchen Bereichen zukünftig Nachhaltigkeitskriterien bei Beschaffung und Vergabe stärker berücksichtigt werden können,
 - in welchen Bereichen sensible Produktgruppen beschafft werden,
 - und welche Produkte sich als Pilotprojekte anbieten würden.
- Start mit Pilotanwendungen und Verankerung in Beschlussvorlagen des Stadtrates und seiner Ausschüsse

A3 Die Stadtverwaltung und ihre Beteiligungsgesellschaften befähigen ihre Mitarbeitenden für ein zukunftsfähiges Verwaltungshandeln.

Maßnahmen:

- Organisation der internen Weiterbildung zur Praxis der fairen und nachhaltigen Beschaffung
- Fortlaufende Schulung der Hausmeister zu Möglichkeiten der Optimierung des Energieverbrauchs in den kommunalen Gebäuden
- Recherche kostenfreier externer Weiterbildungsangebote und regelmäßige Veröffentlichung
- Regelmäßige Organisation bzw. Teilnahme am fachlichen Austausch mit anderen Städten

B Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. besitzt eine in allen Bildungsbereichen gut ausgebaute Bildungsinfrastruktur. Diese Stärke soll als ein wichtiger Standortfaktor erhalten bleiben und für die Entwicklung der Stadt weiterentwickelt werden.

Operative Ziele:

B1 Die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen lokalen Bildungseinrichtungen wird zu einer stabilen, fach- und bildungsbereichsübergreifenden Bildungslandschaft ausgebaut.

Maßnahmen:

- Unterstützung der Einrichtung einer Projektstelle zur Netzwerkarbeit bei einem freien Träger
- Förderung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen mit Unternehmen (Initiierung einer Bildungsbörse, Patenschaften etc.) sowie einer langfristigen Bindung von Jugendlichen als zukünftigen Fachkräfte
- Erhöhung der Sichtbarkeit verfügbarer Bildungsangebote und -projekte

- Durchführung jährlicher Netzwerktreffen der Bildungseinrichtungen
- B2 Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.

Maßnahmen:

- Organisation von Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte zu BNE
- Erweiterung von BNE-Angeboten im Bereich der Ganztagsangebote (GTA) an Schulen

- B3 Die Stadt Frankenberg/Sa. setzt sich dafür ein, die lokale Bildungslandschaft durch den Aufbau von Kapazitäten der tertiären Bildung zu ergänzen.

Maßnahmen:

- Einsatz der Stadt für die Ansiedlung eines Berufsschulzentrums, bzw. einer Außenstelle eines Berufsschulzentrums
- Förderung eines Angebotes der Erwachsenenbildung und Unterstützung des Formates „Lebenslanges Lernen“

C Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen

Strategisches Ziel:

Für alle sozialen Gruppen existieren bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote, die den sozialen Austausch, die kulturelle Bildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Operative Ziele:

- C1 Für Seniorinnen und Senioren werden bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote weiterentwickelt. Dies beinhaltet auch Angebote zur Aktivierung und zur Alltagshilfe.

Maßnahmen:

- Einrichtung der Stelle eines Seniorenbeauftragten
- Durchführung einer detaillierten Bedarfsumfrage unter Senioren
- Aufbau eines Netzwerks von aktiven Senioren
- Durchführung eines Seniorensicherheitstags im Rahmen des Kommunalen Präventionsrats
- Betreibung des Gemeinschaftsgartens Lützelhöhe durch Senioren und Jugendliche
- Ausbau von Angeboten zur Alltagshilfe

- C2 Für Kinder und Jugendliche werden Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt und ergänzt. Dabei wird auf eine Minderung geschlechterbezogener Rollenbilder, die Förderung sexueller Aufklärung und Stärkung der Medien- und Suchtmittelkonsumkompetenz hingewirkt.

Maßnahmen:

- Etablierung einer AG Jugend im Rahmen des Kriminalpräventiven Rats (KPR)

- Durchführung einer Bedarfserhebung unter Kindern und Jugendlichen
- Einführung eines Ferienpass-Gutscheinhefts für Kinder und Jugendliche
- Erstellung von altersspezifischen Stadtplänen (mit Kindern, Jugendlichen und Senioren als generationenübergreifendes Projekt) zum Thema: „Wie sehe ich meine Stadt?“
- Unterstützung von Peer-to-Peer-Angeboten von Jugendlichen für Jugendliche
- Etablierung einer Beratungsstelle für Suchtmittelkonsum im ländlichen Raum

C3 Angebote und Unterstützungsstrukturen zur direkten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Fragen werden ausgebaut.

Maßnahmen:

- Aufbau einer Unterstützungsstruktur zur Mitwirkung und Beteiligung von Kindern aller Altersgruppen; Aufbau eines stadtweiten Kinder- und Jugendrats
- Bereitstellung eines jährlichen Budgets für die kurzfristige Umsetzung kleiner, praktischer Maßnahmen von Kindern und Jugendlichen
- Bereitstellung von Räumen zur eigenverantwortlichen Nutzung und Gestaltung durch Jugendliche

C4 Generationsübergreifende Identität und Verbindung zur Stadt wird durch Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung unterstützt.

D Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt

Strategisches Ziel:

Die Grünflächen in der Stadt Frankenberg/Sa. werden durch die Bürgerschaft intensiv als Lebens- und Erholungsraum angenommen. Sie werden an die Bedingungen des Klimawandels angepasst und in ihrer Entwicklung und Pflege durch bürgerschaftliches Engagement unterstützt.

Operative Ziele:

D1 Die Stadt Frankenberg/Sa. baut ihren Grünbestand zur Verbesserung des Stadtklimas, der Luftqualität und der Aufenthaltsqualität in der Stadt weiter aus und passt ihn an die Bedingungen des Klimawandels an.

Maßnahmen:

- Erhöhung der Anzahl von Baumpflanzungen, dabei Einsatz von Pflanzen mit niedrigem Wasserbedarf
- Beratung und Unterstützung von Hauseigentümern bei der Anlage von Dach- und Fassadenbegrünungen
- Schaffung von Flächen zur Speicherung und Versickerung von Regenwasser und Abgabe von Feuchtigkeit während Hitzeperioden
- Bau eines Trinkbrunnens in der Innenstadt

D2 Die Stadt Frankenberg/Sa. pflegt und bewirtschaftet ihre öffentlichen Grünflächen so, dass die Biodiversität signifikant erhöht wird.

Maßnahmen:

- Fortschreibung des Grünpflegekonzepts unter Nutzung des Katasters mit Übersicht über alle Grünflächen und deren Nutzungsmöglichkeiten
- Weiterentwicklung der Grünräume Lützeltal und Volkspark
- Erarbeitung von Leitlinien zur Anwendung der Flächenausgleichsregelung bei Bauprojekten

D3 Zivilgesellschaftliche Initiativen zur Entwicklung und Pflege öffentlicher Grünflächen werden gezielt unterstützt. Dabei unterstützt die Stadt auch Maßnahmen zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung zu nachhaltiger Garten- und Grünflächenpflege.

Maßnahmen:

- Ermöglichung der Einrichtung von Gemeinschaftsgärten auf öffentlichen und privaten Flächen
- Organisation von Frühjahrsputz-Aktionen auf öffentlichen Freiflächen unter Organisation von Verwaltungsbeteiligung im Sinne der Vorbildfunktion
- Durchführung eines „Tag des offenen Gartens“
- Organisation von Grünstreifenpatenschaften von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie und Weiterführung von Flächen-, Beet- und Grünstreifenpatenschaften
- Etablierung eines grünen Klassenzimmers unter Nutzung von vorhandenen Ressourcen (Mühlbachtal)

E Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt ihre Unternehmenslandschaft mit dem Ziel einer hohen regionalen Wertschöpfung auf der Basis nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Operative Ziele:

E1 Die Innenstadt wird in ihrer Attraktivität als multifunktionaler Erlebnisraum gestärkt. Dabei werden Gewerbetreibende bedarfsgerecht unterstützt.

Maßnahmen:

- Etablierung eines City-Managements
- Erstellung und laufende Fortschreibung einer Leerstandsübersicht mit Angabe zu Nutzungsmöglichkeiten und Beratung für Akteure, die Leerstand neu oder umnutzen möchten
- Durchführung einer Bürgerbeteiligung zur Verbesserung der Attraktivität des Innenstadtbereichs (u.a. Befragung zu kommerziellen und kulturellen Bedarfen, Stadtraum- und Verkehrsgestaltung, Marketing)
- Unterstützung des Gewerbevereins bei Aktivitäten zur Stärkung der Innenstadt (z.B. Veranstaltungen zur Belebung des Innenstadtbereichs)

E2 Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Vermarktung regionaler Produkte in der Region werden unterstützt.

Maßnahmen:

- Erarbeitung von Medien zur Vorstellung regionaler Produzenten (Broschüre, Website, Karte etc.)
- Unterstützung von Vertriebsstrukturen, die mehrere regionale Anbieter bündeln (z.B. Ausbau eines Marktes für regionale Produkte)

E3 Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Weiterentwicklung zu nachhaltigen Geschäftsmodellen

Maßnahmen:

- Vernetzung von regionalen Unternehmen zum gegenseitigen Informationsaustausch zu Themen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Absicherung von Nachhaltigkeitsstandards in den Lieferketten (z.B. Frankenger Wirtschaftsstammtisch)
- Bündelung und Weiterleitung von Informationen zu Beratungen und Förderungen zu Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens an Unternehmen im regionalen Netzwerk

F Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. verfolgt das Ziel einer funktionsgemischten Stadt der kurzen Wege. Sie gestaltet und unterstützt Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im Einklang mit einem attraktiven und sicheren öffentlichen Raum.

Operative Ziele:

F1 Die Stadt Frankenberg/Sa. verbessert die Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr durch den Ausbau sicherer Wegebeziehungen und die allgemeine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Maßnahmen:

- Durchführung von Nahmobilitätschecks zur Identifikation von Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs
- Schaffung durchgängiger, alltagstauglicher Fuß- und Radwege neben den Verbindungsstraßen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen
- Schaffung weiterer durchgängiger Fahrradwege und -straßen entsprechend des bestehenden Radwegkonzepts
- Schaffung von ausreichend sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere an Verkehrsknotenpunkten (z.B. Bahnhof, Markt, ...)
- Schaffung einer Ausleihmöglichkeit für Lastenräder
- Organisation von Veranstaltungen zum gemeinsamen Wandern in der Region

F2 Die Stadt Frankenberg/Sa. sichert und verbessert die Qualität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und schafft zusätzliche Anreize zu seiner Nutzung.

Maßnahmen:

- Erhalt des stadt eigenen Schülerverkehrs
- Einführung eines Ruf-Bus-Systems für Abendstunden und das Wochenende
- Bezuschussung des Deutschlandtickets für Personen über 75 Jahre, die ihr Auto dauerhaft abmelden
- Vergabe einer befristeten Bonuskarte zur Nutzung von ÖPNV- u. Sharing-Angeboten für Neuzugezogene
- Verbesserung der Barrierefreiheit des ÖPNV (z.B. durch besser lesbare Fahrpläne)
- Einsatz der Stadt zur Verbesserung der Anbindung von Frankenberg/Sa. an andere Städte der Region

F3 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt eine effektive Nutzung von Kraftfahrzeugen sowie den Ausbau von Elektromobilität.

Maßnahmen:

- Unterstützung verschiedener Möglichkeiten von privaten Mitfahrgemeinschaften
- Initiierung eines stationsgebundenen Car-Sharing-Angebots durch eine Basisvereinbarung für die Stadtverwaltung und Bereitstellung als öffentliches Car-Sharing für Privatpersonen außerhalb der Kernarbeitszeiten
- Schaffung von Mobilitätsstationen (mit Fahrradabstellmöglichkeiten / Ladestationen / Reparaturservice / E-Roller- und/oder E-Bike-Verleih) an Verkehrsknotenpunkten bzw. an geeigneten Orten in der Innenstadt
- Unterstützung eines koordinierten Aufbaus von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

F4 Die Stadt Frankenberg/Sa. lenkt den notwendigen fließenden und ruhenden Verkehr so, dass möglichst viele Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.

Maßnahmen:

- Umsetzung eines Konzepts zur Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Innenstadtbereich
- Prüfung weiterer Maßnahmen von Geschwindigkeitsbegrenzungen in sensiblen Bereichen
- Ausweisung separater Parkflächen für große Fahrzeuge wie Zugmaschinen und Wohnmobile
- Schaffung eines infrastrukturell ausgebauten Wohnmobilplatzes

G Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. strebt, ausgehend von den Zielen der Bundesregierung, eine Klimaneutralität in allen Sektoren an. Dazu werden weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung

ausgeschöpft und Potenziale zur weiteren Nutzung erneuerbarer Energien in der Kommune genutzt.

Operative Ziele:

G1 Die Stadt Frankenberg/Sa. wirkt systematisch auf eine Verringerung der lokalen Treibhausgasemissionen hin.

Maßnahmen:

- Regelmäßige Erarbeitung einer kommunalen Treibhausgasbilanz
- Perspektivische Fortführung der Mitwirkung am European Energy Award (EEA) und regelmäßige Aufstellung eines Handlungsprogramms
- Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung und Prüfung von Möglichkeiten der Abwärmenutzung
- Nutzung von Einflussmöglichkeiten zur energetischen Optimierung im Rahmen der Bauleitplanung (kompakte Gebäudekubaturen, möglichst Nord-Süd-Ausrichtung der Gebäude, Solardachpflicht u.a.)

G2 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt die Nutzung lokaler Potenziale für die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen

Maßnahmen:

- Vorbereitend für die mögliche Errichtung von Windenergieanlagen: Sicherstellung einer Betreiberform entweder in kommunaler Trägerschaft oder mit direkter finanzieller Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Frankenberg/Sa.
- Durchführung einer transparenten und frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung im Falle einer vorbereitenden Planung und Bau von Windkraftanlagen
- Unterstützung des Aufbaus einer regionalen Bürgerenergiegenossenschaft
- Untersuchung der örtlichen Potenziale für die Nutzung von Geothermie
- Prüfung und Veröffentlichung geeigneter Flächenpotenziale für Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, versiegelten Flächen oder Brachflächen, für die Nutzung durch die Stadt selbst oder durch Bürgerenergiegesellschaften

G3 Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt den Zugang zu Informationen und Beratungsmöglichkeiten rund um Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien

Maßnahmen:

- Stärkere öffentliche Kommunikation bereits umgesetzter Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz
- Bündelung und Veröffentlichung von Informationen zu lokalen und regionalen Beratungsmöglichkeiten rund um Energienutzung und Klimaschutz

H Unterstützung einer starken Bürgergesellschaft

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. versteht sich als engagierte Bürgerstadt. Sie fördert Möglichkeiten der individuellen Mitwirkung bei der Stadtentwicklung ebenso wie das ehrenamtliche Engagement. Sie unterstützt Initiativen und Vereine sowie auch Unternehmen und andere nichtkommunale Akteure bei ihrem Engagement für das Gemeinwohl und eine nachhaltige kommunale Entwicklung. So können die Potenziale der Stadtgesellschaft weiter aktiviert, gestärkt und im Sinne des Gemeinwohls genutzt werden.

Operative Ziele:

H1 Die Stadt Frankenberg/Sa. bezieht ihre Bürgerinnen und Bürger systematisch in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse ein und stärkt damit die Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt. Dafür werden verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen, um ein breites Spektrum der Gesellschaft effektiv und auf Augenhöhe einzubeziehen.

Maßnahmen:

- Erarbeitung von Richtlinien zur kommunalen Bürgerbeteiligung
- Schulung der Mitarbeitenden in der Verwaltung zu Methoden der Bürgerbeteiligung
- Schaffung konkreter Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bevölkerung im Rahmen kommunaler Projekte

H2 Die Angebote zur Bürgerbeteiligung werden ausgebaut und einfacher zugänglich gemacht.

Maßnahmen:

- Ausbau der Sprechstunden für Bürgeranfragen
- Regelmäßige Erhebung von Bedarfen und Ideen aus der Bürgerschaft. Dazu Durchführung von Straßengesprächen und regelmäßige Online-Umfragen
- Etablierung einer Arbeitsgruppe Bürgerbeteiligung als Untergruppe des Kriminalpräventiven Rats

H3 Ehrenamtliches Engagement besitzt einen hohen Wert für die Stadt Frankenberg/Sa. – sowohl innerhalb Organisationsstrukturen wie Vereinen, als auch in Form informeller Gruppen oder individueller Initiativen. Es wird in allen sozialen Gruppen unterstützt und gewürdigt.

Maßnahmen:

- Ausbau der Förderung von Projekten die von bürgerschaftlichem Engagement getragen werden; dazu Schaffung einer Förderrichtlinie zur gezielten Ergänzung von externen Fördermitteln für lokale Vereine zur Deckung erforderlicher Eigenanteile
- Würdigung von ehrenamtlichem Engagement, Fortführung des Ehrenamtsempfangs
- Etablierung eines Jugendpreises für nachhaltige Projekte und Schaffung einer Koordinationsstelle für den Jugendpreis
- Etablierung eines städtischen Sportfestes, in dessen Rahmen ehrenamtlich aktive Sportler geehrt werden

H4 Das bestehende bürgerschaftliche Engagement soll stärker vernetzt und sichtbar gemacht werden. Der Zugang soll niedrigschwelliger werden.

Maßnahmen:

- Aufbau einer Online-Austauschplattform zur Sichtbarmachung von Engagementangeboten und -gesuchen
- Einrichtung analoger Schwarzer Bretter im Stadtgebiet, an denen Veranstaltungsinformationen sowie ehrenamtliche Angebote und Gesuche geteilt werden können.
- Organisation einer Vereinsmeile (im Rahmen von Stadtfesten oder Weihnachtsmarkt), bei der sich Vereine vorstellen und über ihre Projekte informieren können

Übergreifende Maßnahme:

- Entwicklung eines Leitbildes und einer Engagementstrategie im Rahmen des Programms Engagierte Stadt, dabei Ausbau des Akteursnetzwerkes

Querschnittsthema Globale Verantwortung

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung.

Handlungsansätze dafür sind in mehreren inhaltlichen Themenbereichen der Strategie integriert.

Verknüpfungen zu den Handlungsfeldern:

Handlungsfeld A: Nachhaltiges Verwaltungshandeln

- Maßnahmen zur fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung (Ziel A2)

Handlungsfeld B: Zukunftsfähige Bildungslandschaft

- Maßnahmen zur Anwendung der Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen lokalen Bildungseinrichtungen (Ziel B2)

Handlungsfeld E: Nachhaltige Wirtschaft

- Maßnahmen zur Weiterentwicklung von nachhaltigen Geschäftsmodellen von Unternehmen und zur Sicherung nachhaltiger Standards in den Lieferketten (Ziel E3)

6 Umsetzungsstrategie

Zur kontinuierlichen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird die Einführung eines Managementprozesses empfohlen.

Federführung des Umsetzungsmanagements

Die Steuerung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollte an einer Stelle in der Verwaltung koordiniert und personell fest benannt werden. Diese Stelle muss mit den nötigen Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet sein.

Kernteam Nachhaltigkeit

Zur Verankerung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sollte ausgehend von dem Kernteam im Rahmen des Projektes Global Nachhaltige Kommune ein dauerhaftes Kernteam Nachhaltigkeit gebildet werden. Hier werden in regelmäßigen Abstimmungen die laufenden Maßnahmen und Projekte ausgetauscht und die frühzeitige Abstimmung zwischen den Fachbereichen vereinbart.

Fördermittelmanagement

Zur effektiven Akquisition externer Finanzmittel sollte die Kompetenz zur Mittelakquisition an einer Stelle in der Verwaltung gebündelt werden. An dieser Stelle sollten verfügbare Informationen zu aktuellen Förderprogrammen, Wettbewerben oder Programme von Stiftungen u.ä. laufend recherchiert, gebündelt und an die Fachbereiche vermittelt werden, damit eine eventuelle Antragstellung rechtzeitig geprüft werden kann.

Managementplan

Es wird empfohlen, einen Meilensteinplan mit allen Maßnahmen aus der Strategie zu erstellen. Damit erhält die Koordinierungsstelle eine Gesamtübersicht zum Umsetzungsstand der Maßnahmen. Diese Übersicht muss regelmäßig aktualisiert werden. Sie bildet auch eine Grundlage für die Anmeldungen von Mitteln für die Haushaltplanung.

Nachhaltigkeitsprüfung von Stadtratsbeschlüssen

Es wird empfohlen, ein einfaches Prüfinstrument für Stadtratsvorlagen sowie Beschlussanträge aus dem Stadtrat zu entwickeln, das auf die strategischen Ziele der Strategie Bezug nimmt. Damit erhalten sowohl Verwaltung als auch der Rat eine schnelle Übersicht, auf welche Ziele der Strategie der jeweilige Beschlussvorschlag einzahlt und welche Zielkonflikte ggf. zu beachten sind. Die Nutzung eines solchen Instruments hält die Nachhaltigkeitsstrategie auch weiterhin im kommunalen Alltag fortlaufend präsent.

Umsetzungsübersicht/ Monitoring

Einmal jährlich sollte eine tabellarische Übersicht des Umsetzungsstands aller Maßnahmen aus der Strategie erstellt und dem Stadtrat zur Information vorgelegt werden. Dabei sollte auch vermerkt werden, wenn sich Aspekte ergeben haben, warum eine bisher geplante Maßnahme nicht nötig oder umsetzbar erscheint oder welche neuen Maßnahmen ergänzend hinzugenommen wurden.

Evaluierungsbericht/ Fortschreibung

Im Rhythmus von vier Jahren sollte eine Evaluation der Umsetzung verbunden mit einer Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie, durchgeführt werden. Dabei sollten auch die Daten zu den in der Strategie festgelegten Indikatoren gesammelt und ausgewertet werden.

ENTWURF

7 Anhang

Glossar

Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Internationales Abkommen, das am 25. September auf dem Gipfel der Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurde. Die Agenda 2030 umfasst 17 globale Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals (SDG)) für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Zukunft.

Weitere Informationen unter: https://sdg-portal.de/de/ueber-das-projekt/?gclid=EAlaIqobChMIInZO_7dDcgQMV01KRBR3IQgtwEAAYASAAEgI5v_D_BwE

Quelle: www.bmz.de

Barrierefreiheit

Räume, Gebäude, Verkehrsmittel, Dienstleistungen, Informationen, Freizeitangebote etc. sind dann barrierefrei, wenn sie für jede Person ohne fremde Hilfe sicher zugänglich und nutzbar sind.

Quelle: barrierefrei.de

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Eine Bildung, die das notwendige Wissen vermittelt, um zukunftsfähig zu denken und zu handeln sowie verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Quelle: https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html

Car-Sharing

Die geteilte (Car „Auto“, to share „teilen“) Nutzung von Kraftfahrzeugen durch eine nicht festgelegte Anzahl von Fahrerinnen und Fahrern. Die Nutzungsbedingungen wie bspw. der Tarif sind in einer Rahmenvereinbarung geregelt. Die Nutzung wird durch die Fahrer und Fahrerinnen selbstständig organisiert.

Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de/csgg/BJNR223000017.html>

Demografischer Wandel

Demografischer Wandel bedeutet, dass sich die Bevölkerungsstruktur in einer Gesellschaft verändert.

Weitere Informationen: https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/_inhalt.html

Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Engagement Global informiert und berät Einzelpersonen, Zivilgesellschaft, Kommunen, Schulen, Wirtschaft und Stiftungen zu entwicklungspolitischen Vorhaben und fördert diese finanziell.

Quelle: <https://www.engagement-global.de/wer-wir-sind.html>

Engagierte Stadt

Ein im Jahr 2015 durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gemeinsam mit verschiedenen Stiftungen ins Leben gerufenes Programm zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements in Deutschland.

Quelle: <https://www.engagiertestadt.de>

European Energie Award

Europäisches Zertifizierungssystem für die Bewertung der Energieeffizienz und der Klimaschutzmaßnahmen von Kommunen.

Quelle: <https://www.european-energy-award.de>

Nachhaltige Beschaffung

Einkäufe (der öffentlichen Verwaltung), die auf Grundlage nachhaltiger Kriterien getätigt werden und bei denen Standards ökologischer bzw. sozialer Nachhaltigkeit eingehalten werden.

Weitere Informationen: www.nachhaltige-beschaffung.info

Gemeinschaftswerk Frankenberg e.V.

Mit dem Gemeinschaftswerk Frankenberg e.V. wurde in der Stadt ein Verein gegründet, der Anlauf-, Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Bürgerinnen und Bürger, anderen sozialen Diensten, Vereinen und Organisationen sowie für bürgerliches Engagement ist. Zielsetzung ist, die Angebote in den verschiedenen Bereichen sozialer Arbeit in der Stadt zu koordinieren, zu fördern und bedarfsgerecht auszubauen.

Mehr Informationen: <https://www.gemeinschaftswerk-frankenberg.de>

Sustainable Development Goals (SDG)/ Globale Nachhaltigkeitsziele

→s. Agenda 2030

Grünes Klassenzimmer

Lernort, an dem erlebnisorientiertes Lernen im direkten Kontakt mit der Natur möglich ist.

Quelle: <https://www.uni-potsdam.de/de/botanischer-garten/fuer-kinder/gruenes-klassenzimmer>

Kernteam

Hier: Team aus Vertretern verschiedener Ämter der Stadtverwaltung, die die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune fachlich koordinieren.

Kommunalpräventiver Rat

Netzwerk von Akteuren aus Stadtverwaltung, Polizei und weiteren Trägern, die sich für die Sicherheit innerhalb der Stadt einsetzen.

Weitere Informationen unter: <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/243983>

Mobilitätsstation

Verknüpfungspunkt zwischen verschiedenen Verkehrsarten (Bahn, Bus, Car-Sharing, Fahrrad, Parkplatz mit Ladestation etc.), wodurch ein Wechsel zwischen den verschiedenen Transportmitteln erleichtert wird.

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.

Quelle: <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit/strategie-und-umsetzung/nachhaltigkeit-als-handlungsauftrag>

Peer-to-Peer

Das englische Wort „peer“ bedeutet übersetzt die oder der „Gleichgestellte“. Peer-to-Peer bezeichnet demnach den Austausch unter gleichberechtigten Akteuren.

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)

Gremium, das die Bundesregierung bei Fragen zur Ausrichtung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik berät. Der Rat besteht aus Personen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Quelle: <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/ueber-den-rat/>

Steuerungsgruppe

Hier: Gruppe von Akteuren aus Zivilgesellschaft, verschiedenen Fachbereichen der Verwaltung und Politik, die die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen des Projekts Global Nachhaltige Kommune begleiten.

ZeitWerkStadt

Erlebnismuseum in Frankenberg/Sa., in dem Wissen über die Sächsische Industriegeschichte vermittelt wird. Das Museum wurde 2021 eröffnet und befindet sich in Trägerschaft der Frankenger Kultur gGmbH.

Quelle: <https://www.zeit-werk-stadt.de/>

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BNK	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune
EEA	European Energie Award
E-Mobilität	Elektromobilität
enviaM	Energieversorger aus Mittelsachsen
GTA	Ganztagsangebot
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
RNE	Rat für nachhaltige Entwicklung
SDG	Sustainable Development Goals
SKEW	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele; Quelle: https://www.bundesregierung.de/bregde/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklart-232174	6
Abbildung 2: Transformationsbereich entsprechend der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie; Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (2021) S. 61	7
Abbildung 3: Projektkommunen des Projekts Global Nachhaltige Kommune Sachsen 2021-2023 (Taucha: 2021-2022); Quelle: eigene Darstellung	10
Abbildung 4: Idealtypische Arbeitsstruktur; Quelle: Eigene Darstellung.....	11
Abbildung 5: Zielsystem der Nachhaltigkeitsstrategie in Frankenberg/Sa.; Quelle: Eigene Darstellung.....	16

Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Frankenberg 2035

A – Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt					
Strategisches Ziel: Die Stadtverwaltung Frankenberg/Sa. wirkt als Vorbild für eine nachhaltige Stadtgesellschaft. In den hierfür erforderlichen Entwicklungs- und Veränderungsprozessen übernimmt sie als wichtigste öffentliche Einrichtung eine Vorbildfunktion.					
Operatives Ziel A1: Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften organisieren ihre Arbeitsprozesse und betreiben ihre Liegenschaften ressourcensparend.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
A1.1	Erstellung von Gebäudesteckbriefen	Für die öffentlichen Gebäude wird der energetische und bauliche Zustand mit den vorliegenden Daten systematisch aufbereitet und zu einem Steckbrief pro Gebäude zusammengestellt. Dabei werden neben den energetischen Aspekten auch andere Modernisierungsbedarfe erfasst (z.B. Anforderungen an veränderte Nutzungsbedarfe, Brandschutz, Barrierefreiheit). In den Steckbriefen sollen der spezifische Energieverbrauch und die vorrangig durchzuführenden Maßnahmen enthalten sein.		mittel	2024
A1.2	Priorisierung der kommunalen Investitions-/ Sanierungsplanung	Die Stadt überprüft die in der kommunalen Investitions-/Sanierungsplanung festgeschriebenen Maßnahmen anhand der nach Maßnahme A1.1 erarbeiteten Steckbriefe und priorisiert diese insbesondere nach den Potenzialen für die Energieeinsparung. Daraus werden zweijährliche Vorhabenpläne erstellt und bei der Haushaltsplanung berücksichtigt.		Priorisierung: gering; Umsetzung hoch; Fördermöglichkeiten prüfen	Priorisierung: 2025; Umsetzung fortlaufend
A1.3	Energieverbräuchen in kommunalen Gebäuden transparent machen	Die Stadt stattet kommunale Gebäude technisch so aus, dass ein regelmäßiges Monitoring der Energieverbräuche durchgeführt und bei Bedarf nachgesteuert werden kann.		mittel	ab 2024 fortlaufend

A1.4	Etablierung eines Carsharing - Angebots	Die Stadtverwaltung nutzt für einen Teil der städtischen Fahrten ein Carsharing-Angebot. In diesem Zuge wirkt die Stadt auf den Aufbau eines öffentlichen stationsgebundenen Car-Sharing-Angebots in Frankenberg/Sa hin. Dieses Angebot soll außerhalb der Nutzungszeiten durch die Verwaltung, in den Abendstunden und am Wochenende auch von Privatpersonen genutzt werden können.		gering	2024
A1.5	Einführung einer Dienstanweisung zur Verkehrsmittelwahl bei Dienstreisen	Die Stadt Frankenberg/Sa. erlässt eine Dienstanweisung zu Regelungen für Dienstreisen für Verwaltungsmitarbeitende. Dabei wird für längere Dienstreisen (Entfernung festzulegen) eine Priorisierung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs vorgeschrieben		gering	2024
A1.6	Abfallvermeidung bei der Durchführung öffentlicher Veranstaltungen	Die Stadt Frankenberg/Sa. erarbeitet Leitlinien zur Reduktion des Müllaufkommens bei öffentlichen Veranstaltungen wie Festen oder Märkten (z.B. Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr als Vergabekriterium für Standplätze an Gastronomieanbieter).		gering	2024
A1.7	Newsletter zu ressourcenschonendem Verwaltungshandeln	Für alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung wird ein Newsletter erstellt, der u.a. Informationen zu ressourcensparendem Verwaltungshandeln enthält. Um die Mitarbeitenden zum Lesen zu animieren, enthält der Newsletter zudem zusätzliche nützliche Informationen, bspw. zu Veranstaltungen in Frankenberg/Sa. oder interaktive Angebote.		gering	ab 2024 fortlaufend
A1.8	Schaffung von Anreizen für Verwaltungsmitarbeitende zu nachhaltigem Verhalten	Die Stadtverwaltung schafft Anreize, für ihre Mitarbeitenden sich im Büroalltag nachhaltig zu verhalten („richtiges Heizen“, „richtiges Lüften“, Papiersparen, Mülltrennung etc.) – z.B. Gutscheine Freizeitangebote oder finanzielle Unterstützung von Teamevents und begleitet diese durch zielgeführte, fachübergreifende Schulungen.		gering	ab 2024 fortlaufend
<p>Operatives Ziel A2: Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.</p>					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
A2.1	Richtlinie für „Faire und nachhaltige Vergabe und Beschaffung“	Die Stadtverwaltung bereitet einen Stadtratsbeschluss vor, nach dem Grundsätze der fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung im Rahmen einer kommunalen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie festgelegt werden.		gering, Folgekosten vom Einzelfall abhängig	2024

A2.2	Bildung einer AG „Faire und nachhaltige Vergabe und Beschaffung“	Innerhalb der Stadtverwaltung wird ein fachübergreifendes Team aus Personen benannt, die für die Koordination von Beschaffungsvorgängen verantwortlich sind. Die Leitung dieses Teams koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen A2.3 und A2.4 und organisiert die fachliche Beratung der mit Beschaffungs- und Vergabevorgängen befassten Mitarbeiter.		gering	2024
A2.3	Bestandsaufnahme zur aktuellen Beschaffungs- und Vergabepraxis	Die Stadt Frankenberg/Sa. stellt in einer Bestandsaufnahme dar, welche Produktgruppen bereits nach fairen und nachhaltigen Kriterien beschafft werden und in welchen Bereichen zukünftig Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung und Vergabe berücksichtigt werden können. Dabei wird der Fokus auf sensible Produktgruppen (in Bezug auf ausbeuterische Arbeit oder besondere Umweltbelastungen) gelegt. Es wird zusammengestellt, welche Produkte sich für die Anwendung zukünftiger Vergabe- und Beschaffungskriterien als Pilotprojekte eignen würden.		gering	2024
A2.4	Umsetzung von Pilotprojekten zur fairen und nachhaltigen Beschaffung	Um Erfahrungen bei der nachhaltigen und fairen Beschaffung von Produkten und vergebenen Leistungen zu sammeln, startet die Stadtverwaltung Pilotprojekte, bei denen Kriterien der nachhaltigen Vergabe und Beschaffung in der Anwendung erprobt werden.		gering	2025-2026
Operatives Ziel A3: Die Stadtverwaltung und ihre Beteiligungsgesellschaften befähigen ihre Mitarbeitenden für ein zukunftsfähiges Verwaltungshandeln.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
A3.1	Interne Weiterbildung „Faire und nachhaltige Vergabe und Beschaffung“	Die Stadtverwaltung schult die für Vergabe und Beschaffung zuständigen Mitarbeitenden in regelmäßigen Abständen zur Umsetzung einer fairen und nachhaltigen Vergabe- und Beschaffungspraxis (Verknüpfung mit A2.2)		gering	ab 2024 fortlaufend
A3.2	Hausmeisterschulungen	Die Stadt Frankenberg/Sa. schult ihre Hausmeister fortlaufend zu Möglichkeiten der Optimierung des Energieverbrauchs in den kommunalen Gebäuden.		mittel	ab 2024 fortlaufend
A3.3	Zusammenstellung kostenloser Weiterbildungsangebote	Verfügbare kostenfreie externe Weiterbildungsangebote werden regelmäßig recherchiert und in geeigneter Form an die Mitarbeitenden kommuniziert (z.B. Intranet, Newsletter).		gering	ab 2024 fortlaufend
A3.4	Fachlicher interkommunaler Austausch	Die Stadt nimmt regelmäßig an fachlichen Austauschrunden mit anderen Kommunen teil bzw. ist selbst Organisatorin für solche Treffen. Diese Treffen bieten die Möglichkeit sich zu aktuellen Themen der nachhaltigen kommunalen Entwicklung auszutauschen.		gering	ab 2024 fortlaufend

B – Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. besitzt eine in allen Bildungsbereichen gut ausgebaute Bildungsinfrastruktur. Diese Stärke soll als ein wichtiger Standortfaktor für die Entwicklung der Stadt weiterentwickelt werden.

Operatives Ziel B1:

Die Vernetzung und Zusammenarbeit der verschiedenen lokalen Bildungseinrichtungen wird zu einer stabilen, fach- und bildungsbereichsübergreifenden Bildungslandschaft ausgebaut.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
B1.1	Unterstützung einer Koordinierungsstelle für das lokale Bildungsnetzwerk	Die Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen in Frankenberg/Sa. soll intensiviert und verstetigt werden. Dazu bedarf es einer festen Koordinierungsstelle, die an eine bestehende Stelle bei einem Träger im Netzwerk angegliedert ist. Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt diesen Träger beim Akquirieren von Drittmitteln für die Netzwerkarbeit und übernimmt dabei ggf. einen erforderlichen Eigenanteil.		gering	ab 2024 fortlaufend
B1.2	Förderung der Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Unternehmen	Die Stadt fördert die Vernetzung von Bildungseinrichtungen und Unternehmen durch die Initiierung geeigneter Formate wie Bildungsbörsen, Patenschaften etc.		gering	ab 2024 fortlaufend
B1.3	Erhöhung der Sichtbarkeit verfügbarer Bildungsangebote und-Projekte	Die Stadt unterstützt eine stärkere Sichtbarmachung existierender Bildungsangebote und -projekte, bspw. durch die Erstellung einer Angebotsübersicht.		gering	ab 2024 fortlaufend
B1.4	Durchführung jährlicher Netzwerktreffen	Die Zusammenarbeit der schulischen und außerschulischen Bildungsträger in Frankenberg wird durch anlass- und projektbezogene Zusammenarbeit gestärkt. Mindestens einmal jährlich soll durch die Koordinierungsstelle auch ein projektübergreifendes Netzwerktreffen der lokalen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.		gering	ab 2025 fortlaufend

Operatives Ziel B2:

Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
-----	-------	------------------	----------------------------	--------	--------------------

B2.1	Organisation von Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte zu BNE	Für Fachkräfte in allen außerschulischen Bildungseinrichtungen unterstützt die Stadt Frankenberg/Sa. die Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch Bündelung und Weiterleitung von Informationen. Sofern die Bedarfe nicht ausreichend durch bestehende externe Angebote gedeckt werden können, organisiert die Stadt für eigenes Personal sowie Personal von Freien Trägern auch ergänzende Weiterbildungsangebote zur Anwendung von BNE, insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie der non-formalen Bildung.		gering	ab 2024 fortlaufend
B2.2	Erweiterung von BNE-Angeboten im GTA-Bereich der Schulen	Die Schulen in Frankenberg/Sa. werden durch die Stadt dabei beraten, im Bereich der Ganztagsangebote (GTA) externe Anbieter einzubinden, die Kompetenzen im Bereich von BNE vermitteln können. Sofern hierzu nicht ausreichend Angebote regional zur Verfügung stehen, wird der Bedarf im lokalen Bildungsnetzwerk eingebracht und die Entwicklung entsprechender Angebote angeregt und unterstützt.		gering	ab 2024 fortlaufend
Operatives Ziel B3: Die Stadt Frankenberg setzt sich dafür ein, die lokale Bildungslandschaft durch den Aufbau von Kapazitäten der tertiären Bildung zu ergänzen.					
B3.1	Ansiedlung eines Berufsschulzentrums	Die Stadt setzt sich für die Ansiedlung eines Berufsschulzentrums, bzw. einer Außenstelle eines Berufsschulzentrums ein.		gering (für die Stadt Frankenberg /Sa.)	ab 2024

C – Sicherung des Zusammenhalts der Gesellschaft und einer gesellschaftlichen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen

Strategisches Ziel:

Für alle sozialen Gruppen existieren bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote, die den sozialen Austausch, die kulturelle Bildung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Operatives Ziel C1:

Für Seniorinnen und Senioren werden bedarfsgerechte soziale und kulturelle Angebote weiterentwickelt. Dies beinhaltet auch Angebote zur Aktivierung und zur Alltagshilfe.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
C1.1	Einrichtung der Stelle eines Seniorenbeauftragten	Die Stadt Frankenberg/Sa. richtet die Stelle eines Seniorenbeauftragten ein. Dieser soll Ansprechstelle für die Bedarfe von Senioren sein und die Interessen älterer Menschen gegenüber der Stadt und der Zivilgesellschaft vertreten. Dazu zählen auch die Konzeption und Prüfung von Maßnahmen zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Senioren. Eine weitere Aufgabe ist die Koordination eines Netzwerks von aktiven Senioren, um einen regelmäßigen Austausch mit der Zielgruppe zu gewährleisten.		mittel	2024
C1.2	Bedarfsumfrage unter Senioren	Als Grundlage für die Schaffung bedarfsgerechter Angebote für Seniorinnen und Senioren erhebt die Stadt in regelmäßigen Abständen die Bedarfe älterer Menschen.	Seniorenbeauftragter	mittel	ab 2024 im Abstand von je vier Jahren
C1.3	Aufbau eines Netzwerks von aktiven Senioren	Es wird ein regelmäßig stattfindendes Netzwerk etabliert, das als niedrigschwelliges Austauschgremium für Seniorinnen und Senioren dient. Die Leitung des Netzwerks liegt bei der Stelle einer/s Seniorenbeauftragten. Dem Netzwerk steht ein Budget für die Durchführung Veranstaltungen zur Verfügung.		mittel	ab 2024 fortlaufend

C1.4	Durchführung eines Seniorensicherheitstags	In Frankenberg/Sa. wird regelmäßig ein Seniorensicherheitstag durchgeführt. Dieser dient zur Wissensvermittlung und zum Austausch zu sicherheitsrelevanten Themen. Anknüpfungspunkt für die Ausrichtung des ersten Seniorensicherheitstags bietet die aktuelle Sicherheitsanalyse der Stadt Frankenberg/Sa., die in diesem Rahmen vorgestellt werden soll. Ergänzt werden soll die Veranstaltungsreihe durch Vorträge, Austauschrunden und Mitmachangebote zum Thema Ordnung und Sicherheit.	... in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Präventionsrat	gering	ab 2024 fortlaufend
C1.5	Gemeinschaftsgarten Lützelhöhe	Die Stadt Frankenberg/ Sa. stellt eine Fläche auf der Lützelhöhe zur Verfügung, die zur Betreuung eines Gemeinschaftsgartens genutzt wird. Die Bewirtschaftung des Gartens wird in Zusammenarbeit zwischen Senioren und Jugendlichen umgesetzt, sodass mit dem Garten ein generationsübergreifender Begegnungsort geschaffen wird.	Seniorenbeauftragter und Seniorennetzwerk	gering	ab 2025
C1.6	Ausbau von Angeboten zur Alltagshilfe	In Koordination durch den Seniorenbeauftragten setzt die Stadt bedarfsorientierte Angebote um, durch die Senioren im Alltag unterstützt werden, bspw. die Förderung von Begleit- und Besuchsdiensten (ehrenamtliche Einkaufshilfe, Begleitung bei Spaziergängen, Gesprächspartner, Taschengeldbörde), die Schaffung einer Ansprechstelle für Bürokratieberatung. Grundlage für diese Angebote ist die im Vorfeld durchgeführte Bedarfsumfrage (Verknüpfung zu C1.2)		mittel	ab 2025 fortlaufend
<p>Operatives Ziel C2:</p> <p>Für Kinder und Jugendliche werden Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt und ergänzt. Dabei wird auf eine Minderung geschlechterbezogener Rollenbilder, die Förderung sexueller Aufklärung und Stärkung von Angeboten zur Gewaltprävention sowie der Medien- und Suchtmittelkonsumkompetenz hingewirkt.</p>					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
C2.1	Etablierung einer AG Jugend	Im Rahmen des Kommunalen Präventionsrates wird in Frankenberg/Sa. eine AG Jugend etabliert. In dieser tauschen sich Akteure aus der Kinder- und Jugendarbeit zu Bedarfen von Kindern und Jugendlichen aus. Darauf aufbauend werden bedarfsorientierte Maßnahmen ausgearbeitet. Grundlage dafür ist die Durchführung einer Bedarfserhebung unter Kindern und Jugendlichen (Verknüpfung mit C2.2)		gering	ab 2024 fortlaufend

C2.2	Bedarfserhebung unter Kindern und Jugendlichen	Angedockt an die AG Jugend führt die Stadt Frankenberg/Sa. eine Umfrage unter Kindern und Jugendlichen durch. Abgefragt werden das Image der Stadt Frankenberg/ Sa. unter jungen Menschen sowie deren Bedarfe und Anregungen zur Ausgestaltung zukünftiger Projekte.		mittel	2024
C2.3	Ferienpass-Gutscheinhefts	Die Stadt führt ein Ferienpass-Gutscheinheft für Kinder und Jugendliche ein. Darin sind Angebote von Vereinen aufgelistet, an denen die Kinder und Jugendlichen vergünstigt teilnehmen können.		mittel	ab 2024 fortlaufend
C2.4	Generationenstadtplan	Die Stadt fördert die Erstellung von altersspezifischen Stadtplänen. In einem generationsübergreifenden Projekt erarbeiten Kinder, Jugendliche und Senioren gemeinsam Stadtpläne zum Thema: „Wie sehe ich meine Stadt?“		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2025
C2.5	Unterstützung von Peer-to-peer-Angeboten	Um die Kompetenz von Jugendlichen bezüglich der Themen Mediennutzung, Drogenkonsum und sexueller Bildung zu fördern, unterstützt die Stadt Frankenberg die Durchführung von Peer-to-peer-Angeboten, bei denen die Wissensvermittlung über den Austausch unter Gleichaltrigen stattfindet.	... in Zusammenarbeit mit der AG Jugend Sozialarbeiter Gemeinschaftswerk	mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2024 fortlaufend
C2.6	Beratungsstelle für Suchtmittelkonsum im ländlichen Raum	In Kooperation mit Nachbarkommunen prüft die Stadt Frankenberg/Sa. den Bedarf für die Etablierung einer Beratungsstelle für Suchtmittelkonsum im ländlichen Raum. Bei entsprechender Bedarfslage setzt sie sich für die Schaffung entsprechender Angebote ein.	... in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen und dem LK Mittelsachsen		2024

Operatives Ziel C3:

Angebote und Unterstützungsstrukturen zur direkten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden Fragen werden ausgebaut.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
C3.1	Aufbau eines Kinder- und Jugendbeirats	Die Stadt Frankenberg etabliert einen stadtweiten Kinder- und Jugendbeirat. Dieses Gremium soll die Mitwirkung und Beteiligung von Kindern aller Altersgruppen an Stadtentwicklungsprozessen ermöglichen und sicherstellen. Der Kinder- und Jugendrat wird in einem für alle Kinder und Jugendlichen der entsprechenden Altersgruppe zugänglichen Verfahren frei gewählt. Die Arbeit des Kinder- und Jugendrats wird mit Angeboten der Demokratiebildung für Kinder- und Jugendliche verknüpft.	... in Zusammenarbeit mit der AG Jugend sowie Schulen	gering	ab 2024, fortlaufend

C3.2	Maßnahmenbudget für Projekte aus der Kinder- und Jugendarbeit	Die Stadt Frankenberg/Sa. stellt ein jährliches Budget für die kurzfristige Umsetzung kleiner, praktischer Maßnahmen von Kindern und Jugendlichen bereit. Über die Mittelvergabe entscheidet ein Beirat unter Beteiligung der Stadtverwaltung, Trägern der Jugendhilfe sowie dem Kinder- und Jugendrat (Verknüpfung mit C3.1)		gering	ab 2025
C3.3	Bereitstellung selbstverwalteter Jugendräume	Die Stadt Frankenberg stellt Jugendlichen probeweise einen geeigneten Raum zur eigenverantwortlichen Gestaltung und Nutzung zur Verfügung. Bei entsprechendem Erfolg kann der Ansatz auf weitere Objekte ausgedehnt werden.	..., AG Jugend	mittel	ab 2024

D – Entwicklung und Pflege der Freiräume und der Natur in der Stadt

Strategisches Ziel:

Die Grünflächen in der Stadt Frankenberg/Sa. werden durch die Bürgerschaft intensiv als Lebens- und Erholungsraum angenommen. Sie werden an die Bedingungen des Klimawandels angepasst und in ihrer Entwicklung und Pflege durch bürgerschaftliches Engagement unterstützt.

Operatives Ziel D1:

Die Stadt Frankenberg/Sa. baut ihren Grünbestand zur Verbesserung des Stadtklimas, der Luftqualität und der Aufenthaltsqualität in der Stadt weiter aus und passt ihn an die Bedingungen des Klimawandels an.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
D1.1	Ergänzung von Baumpflanzungen	Frankenberg erhöht die Anzahl von Baumpflanzungen im Stadtgebiet. Dabei wird insbesondere der Einsatz von Pflanzen mit niedrigem Wasserbedarf angestrebt.		hoch	ab 2024 fortlaufend
D1.2	Beratungsangebote für Hauseigentümer zu Begrünungsmaßnahmen	Um den Grünanteil im Stadtraum zu erhöhen und eine Abkühlung von Gebäuden und Luft zu begünstigen, fördert die Stadtverwaltung die Schaffung von Dach- und Fassadenbegrünungen. Dazu bietet die Stadt Beratungs- und Unterstützungsangebote für Hauseigentümer bei der Anlage von Fassadenbegrünungen an.	... in Zusammenarbeit mit dem NABU-Regionalverband Erzgebirge	gering	ab 2024 fortlaufend
D1.3	Schaffung von Flächen zur Regenwasserspeicherung und -versickerung	Die Stadt Frankenberg/ Sa. schafft im Stadtgebiet Flächen zur Speicherung von Regenwasser und Abgabe von Feuchtigkeit während Hitzeperioden durch die schrittweise Umstellung der Niederschlagsentwässerung auf eine Einleitung in Versickerungsflächen. Grundlage für diese Planung bildet das neu zu erstellende Flächennutzungskataster (s. D.2.1)		hoch	ab 2026 fortlaufend
D1.4	Trinkbrunnen in der Innenstadt	Die Stadt Frankenberg/Sa. errichtet in der Innenstadt einen Trinkwasserbrunnen, um Passanten Trinkwasser bei Hitzeperioden frei zur Verfügung zu stellen. Die konkrete Standortwahl wird durch eine Bürgerbefragung ermittelt. (Verknüpfung mit E1.3)		mittel	2025

Operatives Ziel D2:

Die Stadt Frankenberg/Sa. pflegt und bewirtschaftet ihre öffentlichen Grünflächen so, dass die Biodiversität signifikant erhöht wird.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
-----	-------	------------------	----------------------------	--------	--------------------

D2.1	Fortschreibung des Grünpflegekonzepts	Die Stadt Frankenberg/ Sa. schreibt ihr Grünpflegekonzept fort. Dabei wird differenziert nach Nutzungsansprüchen stärker auf eine extensive, naturnahe Pflege der Grünflächen orientiert. In diesem Rahmen wird ein Kataster fortgeführt, welches eine Übersicht über alle Grünflächen und deren potenzielle Nutzungsmöglichkeiten bietet. In diesem Zusammenhang wird die Anlage von Blühwiesen auf öffentlichen Grünflächen ausgeweitet und Blühwiesen auf dafür geeigneten Standorten zu Streuobstwiesen aufgewertet.		mittel	2024 - 2025
D2.2	Weiterentwicklung der Grünräume Lützelal und Volkspark	Die Grünräume im Innenstadtdgebiet sind wichtige Naherholungsgebiete. In Rahmen von Beteiligungsformaten soll das Weiterentwicklungsportal erörtert werden bzw. gezielte Angebote zur Nutzung der vorhandenen Flächen entwickelt werden.		mittel	2024 - 2025
D2.3	Leitlinien zur Anwendung Ausgleichregelung	Die Stadt Frankenberg/ Sa. erarbeitet Leitlinien zur Anwendung der naturschutzrechtlichen Ausgleichsregelung bei Eingriffen in den Naturraum im Zusammenhang mit Bauprojekten.		gering	2025
Operatives Ziel D3: Zivilgesellschaftliche Initiativen zur Entwicklung und Pflege öffentlicher Grünflächen werden gezielt unterstützt. Dabei unterstützt die Stadt auch Maßnahmen zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung zu nachhaltiger Garten- und Grünflächenpflege					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
D3.1	Gemeinschaftsgärten im Stadtgebiet	Die Stadt Frankenberg/ Sa. setzt sich für die Einrichtung von Gemeinschaftsgärten auf öffentlichen und privaten Flächen ein. Begleitet werden soll diese Maßnahme durch Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung und die Veröffentlichung von Informationsmaterialien, bspw. zu den Themen nachhaltige Grünflächenpflege und „Essbare Stadt“. (Verknüpfung mit C1.5 und D3.5)	KGVs, Umweltverbände	gering	ab 2024 fortlaufend
D3.2	Frühjahrsputz	Um die Bevölkerung für das Thema Stadtsauberkeit zu sensibilisieren und aktiv in die Pflege öffentlicher Flächen einzubeziehen, organisiert die Stadt regelmäßig eine Frühjahrsputz-Aktionen auf öffentlichen Freiflächen. Im Sinne der Vorbildfunktion wirkt die Verwaltung daran auch selbst mit. Diese Maßnahme wird von Informationsangeboten zum Thema Stadtsauberkeit und Abfallvermeidung begleitet.		gering	ab 2024 fortlaufend

D3.3	Tag des offenen Gartens	Die Stadt Frankenberg/Sa. beteiligt sich an der Durchführung des „Tages des offenen Gartens“. In diesem Rahmen laden Gartenbesitzer zur Besichtigung ihrer Gärten ein. Im Vorfeld werden von städtischer Seite Informationen zur nachhaltigen Gartengestaltung zur Verfügung gestellt (Verknüpfung mit D3.1.)	... in Zusammenarbeit mit Sächsischem Landfrauenverband e.V.		
D3.4	Initiierung und Weiterführung von Pflegepatenschaften	Die Stadt Frankenberg regt die Übernahme von Pflegepatenschaften für kleinere Flächen an (z.B. Baumscheiben oder Ackerrandstreifen) und führt bestehende Flächen-, Beet- und Grünstreifenpatenschaften weiter.			ab 2024 fortlaufend
D3.5	Grünes Klassenzimmer Mühlbachtal	Die Stadt Frankenberg unterstützt die Etablierung eines grünen Klassenzimmers unter Nutzung von vorhandenen Ressourcen (Mühlbachtal). Mit diesem soll ein Ort für Umweltbildung für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Die Stadt stellt dazu bspw. entweder selbst geeignete Flächen bereit oder unterstützt bei der Flächenvermittlung.	... in Zusammenarbeit mit Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen		2025 - 2026

E Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft					
Strategisches Ziel: Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt ihre Unternehmenslandschaft mit dem Ziel einer hohen regionalen Wertschöpfung auf der Basis nachhaltiger Geschäftsmodelle.					
Operatives Ziel E1: Die Innenstadt wird in ihrer Attraktivität als multifunktionaler Erlebnisraum gestärkt. Dabei werden Gewerbetreibende bedarfsgerecht unterstützt.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
E1.1	City-Management	Die Stadt etabliert in Zusammenarbeit mit Gewerbetreibenden der Kernstadt ein City-Management, zu dessen Aufgabenbereichen bspw. der stetige Austausch mit und Vernetzung von Einzelhandelsunternehmen, Erhebung der Kundenbedarfe, Belebung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt gehört.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2024
E1.2	Fortlaufendes Flächenmanagement	Die Stadt Frankenberg/Sa. erstellt eine Übersicht über leerstehende Gewerbeflächen und nutzbare Freiflächen und schreibt diese regelmäßig fort. Dabei werden auch Angaben zu Potenzialen der Neu- und Umnutzung erfasst. Die von Eigentümern aktiv angebotenen Flächen werden auf der Internetseite der Stadt und ggf. weiteren geeignete Informationskanäle beworben. (Verknüpfung zu E1.1)		gering	ab 2024
E1.3	Bürgerbeteiligung zur Qualität des Innenstadtbereichs	Die Stadt Frankenberg/Sa. führt eine Bürgerbefragung durch, bei der die Bedarfe der Bevölkerung hinsichtlich kommerzieller und kultureller Angebote sowie Stadtraum- und Verkehrsgestaltung erhoben werden. Dies bildet eine der Grundlagen für eine Attraktivitätssteigerung im Innenstadtbereich (Verknüpfung zu E1.1)		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	2024
E1.4	Zusammenarbeit mit Gewerbeverein	Die Stadtverwaltung unterstützt den Gewerbeverein aktiv bei Aktivitäten zur Belebung der Innenstadt, z.B. bei der Durchführung von Veranstaltungen.		mittel	fortlaufend
Operatives Ziel E2: Der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten und die Vermarktung regionaler Produkte in der Region werden unterstützt					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum

E2.1	Informationsmaterialien „regionale Erzeuger“	Die Stadt Frankenberg/Sa. stellt verschiedene Medien her, in denen regionale Produzenten vorgestellt werden. Das kann bspw. eine Broschüre, eine Website oder eine Karte mit Informationen zu den Erzeugern und ihren Produkten sein.		mittel	2025
E2.2	Markt für regionale Produkte	Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt die Etablierung von Vertriebsstrukturen, die mehrere regionale Anbieter bündeln, wie bspw. den Ausbau eines Marktes für regionale Produkte.		gering	ab 2024
Operatives Ziel E3: Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Weiterentwicklung zu nachhaltigen Geschäftsmodellen					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
E3.1	Netzwerk regionaler Unternehmen	Die Stadtverwaltung fördert die Vernetzung regional ansässiger Unternehmen. Das Netzwerk unterstützt die Unternehmen dabei, sich über relevante Themen wie bspw. Strategien der Fachkräftegewinnung, Fragen der Mitarbeiterbedarfe, Öffentlichkeitsarbeit oder Digitalisierung auszutauschen und ggf. gemeinsame Ansatzpunkte für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region zu erarbeiten.		gering	ab 2024 fortlaufend
E3.2	Beratungs- und Fördermittelübersicht für regionale Unternehmen	Die Stadt erstellt eine Übersicht mit gebündelten Informationen über Beratungsangebote und Fördermittelprogramme zu Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens und leitet diese an Unternehmen im regionalen Netzwerk weiter.	... in Zusammenarbeit mit der IHK und der HWK	gering	ab 2024 fortlaufend

F Förderung einer umweltfreundlichen und gesunden Mobilität

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. verfolgt das Ziel einer funktionsgemischten Stadt der kurzen Wege. Sie gestaltet und unterstützt Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte und nachhaltige Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger im Einklang mit einem attraktiven und sicheren öffentlichen Raum.

Operatives Ziel F1:

Die Stadt Frankenberg/Sa. verbessert die Rahmenbedingungen für den Fuß- und Radverkehr durch den Ausbau sicherer Wegebeziehungen und die allgemeine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
F1.1	Durchführung von Nahmobilitätschecks	In regelmäßigen Abständen führt die Stadtverwaltung gemeinsam mit Vertretern unterschiedlicher Zielgruppen Nahmobilitätschecks durch, um Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs, bspw. zur Erhöhung der Barrierefreiheit, zu identifizieren.		gering, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2024 fortlaufend
F1.2	Ausbau der Fuß- und Radwegeverbindungen entlang Verbindungsstraßen	Die Stadt Frankenberg/Sa. baut durchgängige, alltagstaugliche Fuß- und Radwege neben den Verbindungsstraßen zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen.		hoch, Fördermöglichkeiten prüfen	2024 - 2030
F1.3	Ausbau der gesamtstädtischen Fuß- und Radwegeverbindungen	Die Stadt Frankenberg schafft gesamtstädtisch weitere durchgängige, alltagstaugliche Fahrradwege und Fahrradstraßen entsprechend der im bestehenden Radwegekonzept vorgesehenen Maßnahmen.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	2024 - 2030
F1.4	Ergänzung von Fahrradabstellanlagen	Im Stadtgebiet werden an frequentierten Orten bedarfsgerecht ausreichend sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder ergänzt. Um eine Bündelung von Mobilitätsangeboten zu erreichen und den Umstieg insbesondere auf öffentliche Verkehrsmittel zu erleichtern, sollen Abstellmöglichkeiten insbesondere an Verkehrsknotenpunkten entstehen (z.B. Bahnhof, Markt u.a.).		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2024 fortlaufend
F1.5	Lastenradausleihstation	Die Stadt Frankenberg/ Sa. richtet eine Ausleihmöglichkeit für Lastenräder ein. (Kombination mit F1.4)		gering, Fördermöglichkeiten prüfen	2024
F1.6	Angebot von Gruppenwanderungen	Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt oder organisiert die Durchführung von Gruppenwanderungen in der Region unter Nutzung von kurzen Wegen und öffentlichem Nahverkehr.		gering	ab 2024 fortlaufend

Operatives Ziel F2: Die Stadt Frankenberg/Sa. sichert und verbessert die Qualität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und schafft zusätzliche Anreize zu seiner Nutzung.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungs-zeitraum
F2.1	Erhalt des Schülerverkehrs	Die Stadt Frankenberg/Sa. stellt durch entsprechende Mittel im städtischen Haushalt den Erhalt des stadteigenen Schülerverkehrs sicher		hoch	fortlaufend
F2.2	Einführung Ruf-Bus-System	Die Einführung flexibler und bedarfsgerechter Ergänzungen des öffentlichen Nahverkehrs in verkehrsschwachen Zeiten und zur Erschließung der Fläche wird konzeptionell geprüft. Dabei wird insbesondere die Einführung eines Ruf-Bus-Systems für Abendstunden und das Wochenende geprüft.		hoch, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2025
F2.3	Mobilitätskarte für Ü75-Jährige	Die Stadt bezuschusst die Kosten für das Deutschlandticket für Personen über 75 Jahre, die ihr Auto dauerhaft abmelden. Alternativ dazu wird ein Konzept erstellt, wie Menschen ohne eigenes Auto über eine Chipkarte o.ä. private Mitfahrmöglichkeiten von anderen in Anspruch nehmen können, die ihrerseits dafür eine monatliche Aufwandsentschädigung von der Stadt erhalten.		mittel	Konzepterstellung 2024, Umsetzung ab 2025
F2.4	Mobilitäts-Bonuskarte für Neuzugezogene	Die Stadt richtet ein Bonuskartensystem zur Nutzung von ÖPNV- u. Sharing-Angeboten für Neuzugezogene ein. Die Maßnahme gilt für sechs Monate nach Anmeldung des Wohnsitzes.		mittel	ab 2025
F2.5	Ausbau der Barrierefreiheit im ÖPNV	Die Barrierefreiheit des ÖPNV soll erhöht werden. Grundlage dafür sind u.a. die Ergebnisse regelmäßig durchzuführender Nahmobilitätschecks (s. F1.1). Maßnahmen könnten bspw. die Verbesserung der Lesbarkeit von Fahrplänen, flächendeckender Einsatz von Niederflurbussen auch außerhalb des Stadtverkehrs oder der Ausbau von Blindenleitsystemen an Haltestellen sein.	..., in Zusammenarbeit mit der RegioBus Mittelsachsen GmbH		ab 2024 fortlaufend
F2.6	Verbesserung der regionalen Anbindung	Die Stadt setzt sich für einen Ausbau der Anbindung von Frankenberg/Sa. an andere Städte der Region ein, bspw. durch die Schaffung einer Busverbindung nach Flöha.		hoch (für Aufgabenträger)	Ab 2024
Operatives Ziel F3: Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt eine effektive Nutzung von Kraftfahrzeugen sowie den Ausbau von Elektromobilität.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungs-zeitraum

F3.1	Unterstützung der Organisation privater Fahrgemeinschaften	Die Stadtverwaltung unterstützt verschiedene Möglichkeiten zur Etablierung privater Mitfahrgemeinschaften, bspw. durch die Bereitstellung einer Plattform für die Koordinierung von Mitfahrten. Dabei wird geprüft, welche überregionale verfügbare Lösung dafür adaptiert oder direkt genutzt werden können. (Verknüpfung mit F2.4)		gering	ab 2024
F3.2	Initiierung des Aufbaus von stationsgebundenem Car-Sharing	In Frankenberg/Sa. wird der Aufbau eines stationsgebundenen CarSharing-Angebots angestrebt. Grundlage der Maßnahme ist eine Basisvereinbarung für die Stadtverwaltung zur Nutzung der Car-Sharing Fahrzeuge als Dienstautos (A1.4). Um die Nutzung von Car-Sharing in Frankenberg/Sa. darüber hinaus zu fördern, soll das Angebot außerhalb der Kernarbeitszeiten als öffentliches CarSharing für Privatpersonen bereitgestellt werden.	..., in Zusammenarbeit mit privatem CarSharing-Anbieter	gering	ab 2024
F3.3	Aufbau von Mobilitätsstationen	An ausgewählten Orten sollen Verknüpfungspunkte zwischen verschiedenen Verkehrsarten geschaffen werden (Bahn, Bus, CarSharing, Fahrrad, Parkplatz mit Ladestation). Neben den Bahnhöfen könnte dies auch im Umfeld von Fahrradläden mit Reparaturservice eingerichtet werden. (Verknüpfung mit F1.4 und F1.5)		mittel	ab 2026
F3.4	Ausbau Ladeinfrastruktur	Die Stadt Frankenberg unterstützt den koordinierten Aufbau von Ladeinfrastruktur für E-Mobilität. Im ersten Schritt erfolgt die Ermittlung des Bedarfs und möglicher Flächen, auf denen eine Installation umsetzbar und sinnvoll ist. Darauf aufbauend wird die Ladeinfrastruktur kontinuierlich ausgebaut.			ab 2024 fortlaufend

Operatives Ziel F4:

Die Stadt Frankenberg/Sa. lenkt den notwendigen fließenden und ruhenden Verkehr so, dass möglichst viele Bereiche mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
F4.1	Verkehrsberuhigung im Innenstadtbereich	Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erarbeitet die Stadt ein Konzept zur Verkehrsberuhigung im unmittelbaren Innenstadtbereich und setzt dieses kontinuierlich um. Dieses beinhaltet die Prüfung bzw. Schaffung ausreichender Parkmöglichkeiten für Kraftfahrzeuge außerhalb des Innenstadtbereichs. Die Konzepterarbeitung erfolgt mit intensiver Bürger- und Unternehmensbeteiligung.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	2024 - 2028

F4.2	Geschwindigkeitsbegrenzungen in sensiblen Bereichen	Die Stadtverwaltung überprüft, an welchen sensiblen Bereichen außerhalb des unmittelbaren Innenstadtareals Geschwindigkeitsbegrenzungen für Autofahrer sinnvoll und umsetzbar sind, um die Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmenden sowie die allgemeine Aufenthaltsqualität zu erhöhen.		gering	2024 - 2026
F4.3	Separate Parkflächen für größere Fahrzeuge	Die Stadt Frankenberg/Sa. weist Stellplätze für für große Fahrzeuge wie Zugmaschinen und Wohnmobile außerhalb der Wohnbebauung aus.		gering	2024
F4.4	Schaffung eines Wohnmobilplatzes	Die Stadt Frankenberg/Sa. prüft die Errichtung eines infrastrukturell ausgebauten Wohnmobilplatzes. Sofern eine geeignete Fläche identifiziert wurde, wird die Planung und Umsetzung vorangebracht.		mittel	2025 - 2030

G Gewährleistung einer sicheren und sauberen Energieversorgung

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. strebt, ausgehend von den Zielen der Bundesregierung, eine Klimaneutralität in allen Sektoren an. Dazu werden weitere Möglichkeiten zur Energieeinsparung ausgeschöpft und Potenziale zur weiteren Nutzung erneuerbarer Energien in der Kommune genutzt.

Operatives Ziel G1:

Die Stadt Frankenberg wirkt systematisch auf eine Verringerung der lokalen Treibhausgasemissionen hin.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
G1.1	Kommunale Treibhausgasbilanz	Die Stadt Frankenberg/Sa. erarbeitet in regelmäßigen Abständen eine kommunalen Treibhausgasbilanz.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	fortlaufend
G1.2	Fortführung des EEA-Prozesses	Die Stadt Frankenberg führt die Mitwirkung am European Energy Award (EEA) fort und stellt in regelmäßigen Abständen ein neues Handlungsprogramm auf. Für den Fall, dass die Teilnahme am EEA vom Freistaat Sachsen nicht mehr gefördert wird, reduziert die Stadt die Aktivitäten auf die Erstellung und schrittweise Umsetzung des Handlungsprogramms. Die über den EEA eingerichteten Steuerungsstrukturen werden entsprechend der Zweckmäßigkeit weitergeführt.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	fortlaufend
G1.3	Erarbeitung einer kommunalen Wärmeplanung	Die Stadt Frankenberg/ Sa. erarbeitet eine kommunale Wärmeplanung, mit dem langfristigen Ziel einer Dekarbonisierung im Wärmebereich. Dabei werden die Möglichkeiten zum Ausbau von Fernwärmenetzen und der zentralen Versorgung mit Wärme auf der Basis erneuerbarer Energie geprüft und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Dabei werden auch die Potenziale zur Nutzung von Abwärme untersucht.		mittel, Fördermöglichkeiten prüfen	ab 2023
G1.4	Energetische Optimierung in der Bauleitplanung	Die Stadt Frankenberg/Sa. nutzt ihre Einflussmöglichkeiten zur energetischen Optimierung im Rahmen der Bauleitplanung und wendet diese konsequent an. Dazu zählen bspw. die Hinwirkung auf kompakte Gebäudekubaturen, Nord-Süd-Ausrichtung der Gebäude, Solardachpflicht u.a.		gering	ab 2025

Operatives Ziel G2:

Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt die Nutzung lokaler Potenziale für die Strom und- Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
G2.1	Entwicklung Betreibermodell für Windenergieanlagen mit kommunaler und/oder Bürgerbeteiligung	Vorbereitend für eine mögliche Entwicklung von Windenergieanlagen sollen Betreibermodelle entwickelt werden, die eine weitgehende finanzielle Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Frankenberg an den erwirtschafteten Erträgen ermöglichen. Dazu soll eine kommunale Betreibung, eine Verpachtung von Flächen an eine regionale Bürgerenergiegesellschaft oder Mischformen dazu untersucht werden.		gering	2024
G2.2	Planerische Vorbereitung eines Windkraftstandortes mit intensiver Bürgerbeteiligung	Für den Fall eines positiven Ergebnisses einer Machbarkeitsuntersuchung (Maßnahme G2.1) wird der weitere Vorbereitungs- und Planungsprozess mit einer transparenten und frühzeitigen und im Ergebnis offenen Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.		gering	2025/2026
G2.3	Unterstützung des Aufbaus einer regionalen Bürgerenergiegesellschaft	Unabhängig von Maßnahme G2.1 unterstützt die Stadt Frankenberg/Sa. den Aufbau einer regionalen Bürgerenergiegesellschaft durch Öffentlichkeitsarbeit. Im Falle der Bildung einer solchen Gesellschaft prüft die Stadt die Möglichkeit der Verpachtung von städtischen Flächen bzw. Dachflächen.		keine	ab 2024
G2.4	Untersuchung der örtlichen Potenziale für die Nutzung von oberflächennaher Geothermie	In Abstimmung mit der Sächsischen Energieagentur und dem LfULG soll geprüft werden, ob es auf dem Gebiet der Stadt Frankenberg/Sa. Geothermiepotenziale gibt, die sich unter aktuellen Bedingungen wirtschaftlich nutzen lassen. Daraus sind ggf. Folgeschritte abzuleiten.		keine	2024
G2.5	Prüfung und Veröffentlichung geeigneter Flächenpotenziale für Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden, versiegelten Flächen oder Brachflächen	Gebäude und versiegelte Flächen, die für die Errichtung von Photovoltaikanlagen durch Dritte geeignet sind, werden auf der Internetseite der Stadt Frankenberg/Sa. gelistet und mit Ansprechpersonen versehen. Diese sollen vorrangig für den Eigenbedarf genutzt oder an regionale Bürgerenergiegesellschaften verpachtet werden. Dabei sollen neben Dachflächen auch andere nicht genutzte Flächen, etwa Parklätze, die für aufgeständerte Anlagen geeignet sind, einbezogen werden.		gering	ab 2025
<p>Operatives Ziel G3:</p> <p>Die Stadt Frankenberg/Sa. unterstützt den Zugang zu Informationen und Beratungsmöglichkeiten rund um Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien</p>					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum

G3.1	Stärkere öffentliche Kommunikation bereits umgesetzter Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz	Entsprechend ihrer Vorbildfunktion kommuniziert die Stadt bereits umgesetzte Projekte und Maßnahmen für den Klimaschutz zukünftig stärker nach außen. Sie werden auf der Internetseite der Stadt gebündelt dargestellt sowie mit anderen Informationsmedien bekannt gemacht, Dadurch wird die Nachvollziehbarkeit und Glaubwürdigkeit städtischer Aktivitäten für Privatpersonen erhöht.		gering	ab 2024
G3.2	Bündelung und Veröffentlichung von Informationen zu regionalen Beratungsmöglichkeiten	Regional verfügbare Informations- und Beratungsmöglichkeiten rund um Energiethemen für private Haushalte, Gebäudeeigentümer und kleine Unternehmen werden auf der städtischen Intranetseite gebündelt. Die Angebote werden in geeigneter Form aktiv beworben.		gering	ab 2024

H – Starke Bürgergesellschaft

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. versteht sich als engagierte Bürgerstadt. Sie fördert Möglichkeiten der individuellen Mitwirkung bei der Stadtentwicklung ebenso wie das Engagement von Initiativen und Vereinen. So können die Potenziale der Stadtgesellschaft weiter aktiviert, gestärkt und im Sinne des Gemeinwohls genutzt werden.

Operatives Ziel H1:

Die Stadt Frankenberg/Sa. bezieht ihre Bürgerinnen und Bürger systematisch in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse ein und stärkt damit die Identifikation der Bürgerschaft mit ihrer Stadt. Dafür werden verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen, um ein breites Spektrum der Gesellschaft effektiv und auf Augenhöhe einzubeziehen.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
H1.1	Erarbeitung von Richtlinien zur Bürgerbeteiligung	Die Stadt Frankenberg /Sa erarbeitet Richtlinien zur Bürgerbeteiligung in der Kommune. Ziel ist es, die Wirksamkeit von Beteiligungsformaten zu erhöhen und eine frühzeitige und niedrighschwellige Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger in städtische Planung- und Entscheidungsprozesse zu ermöglichen. Dabei wird besonderer Wert auf eine zielgruppenspezifische Ansprache und Einbeziehung aller sozialen Gruppen der Bevölkerung gelegt.		gering	Vorbereitung 2024; Umsetzung ab 2025
H1.2	Schulung der Mitarbeitenden in der Verwaltung zu Methoden der Bürgerbeteiligung	Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung nehmen regelmäßig an externen Schulungen teil, in denen Methoden der Bürgerbeteiligung vermittelt werden.		keine	laufend
H1.3	Schaffung konkreter Beteiligungsangebote	Die Stadt schafft konkrete Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für die Bevölkerung im Rahmen kommunaler Projekte.		gering	ab 2024 fortlaufend

Operatives Ziel H2:

Die vorhandenen Angebote zur Bürgerbeteiligung werden ausgebaut und einfacher zugänglich gemacht.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
-----	-------	------------------	----------------------------	--------	--------------------

H2.1	Ausbau der Sprechstunden für Bürgeranfragen	Die Stadt Frankenberg/Sa. baut ihre Sprechstunden aus, um für die Bürgerschaft niedrigschwellig ansprechbar zu sein und Bedarfe, Anliegen und Anregungen aus der Zivilgesellschaft besser aufnehmen und bearbeiten zu können.		gering	ab 2024
H2.2	Regelmäßige Erhebung von Bedarfen und Ideen aus der Bürgerschaft	Um zusätzlich zu den telefonischen Bürgersprechstunden einen Einblick in Bedarfe, Wünsche und Ideen der Zivilgesellschaft zu bekommen, führt die Stadtverwaltung regelmäßige Straßengespräche mit der Bevölkerung durch. Für die Durchführung bieten sich bspw. Straßenfeste an. Die persönlichen Befragungen werden durch regelmäßige Online-Umfragen ergänzt.		gering	ab 2024 fortlaufend
H2.3	Etablierung einer AG Bürgerbeteiligung als Untergruppe des KPR	Als Untergruppe des Kommunalen Präventionsrats wird eine AG Bürgerbeteiligung gebildet. Sie koordiniert die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich der Bürgerbeteiligung und Engagementförderung		keine	ab 2024 fortlaufend
<p>Operatives Ziel H3: Ehrenamtliches Ehrenamt besitzt einen hohen Wert für die Stadt Frankenberg/Sa. – sowohl innerhalb organisatorischer Strukturen wie Vereine, als auch in Form informeller Gruppen oder individueller Initiative. Es wird in allen sozialen Gruppen unterstützt und gewürdigt.</p>					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
H3.1	Ausbau der Förderung von Projekten die von bürgerschaftlichem Engagement getragen werden	Die Stadt Frankenberg/Sa. erlässt eine kommunale Förderrichtlinie zur gezielten Ergänzung von externen Fördermitteln (Land, Stiftungen u.a.) für lokale Vereine zur Deckung erforderlicher Eigenanteile. Ein wesentliches Förderkriterium dabei ist, inwieweit die beantragten Projekte den Zielen der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie entsprechen.		20.000 €/a	ab 2025 jährlich
H3.2	Würdigung von ehrenamtlichem Engagement	Zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements innerhalb der Stadtgesellschaft führt die Stadt eine Ehrenamtskarte ein. Die Karte gilt als Nachweis der ehrenamtlichen Arbeit und ist mit verschiedenen Vergünstigungen bspw. bei kulturellen Einrichtungen und lokalen Einzelhandelsgeschäften verbunden. Darüber hinaus führt die Stadt einen jährlichen Ehrenamtsempfang durch, bei dem besonders engagierte Einzelpersonen und Vereine für ihre Tätigkeit ausgezeichnet werden. Dabei kann auch die Ehrenamtskarte übergeben werden.		10.000 €/a	ab 2025 jährlich
H3.3	Etablierung eines Jugendpreises für nachhaltige Projekte	Frankenberg ruft einen Jugendpreises für nachhaltige Projekte ins Leben. Damit sollen bereits junge Menschen animiert werden, sich mit den verschiedenen Bereichen von Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.		mittel	ab 2025 jährlich

H3.4	Etablierung eines städtischen Sportfestes, in dessen Rahmen ehrenamtlich aktive Sportler geehrt werden	Die Stadt initiiert die Organisation eines jährlichen städtischen Sportfestes und würdigt in diesem Zusammenhang Personen, die sich im Bereich Sport besonders ehrenamtlich engagieren. Für die Organisation unterstützt die Stadt die beteiligten Vereine.		mittel	ab 2025 jährlich
Operatives Ziel H4: Das bestehende bürgerschaftliche Engagement soll stärker vernetzt und sichtbar gemacht werden. Der Zugang soll niedrigschwelliger werden.					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungs-zeitraum
H4.1	Aufbau einer Online-Austauschplattform zur Sichtbarmachung von Engagementangeboten und -gesuchen	Die Stadt Frankenberg unterstützt den Aufbau einer Online-Austauschplattform zur Sichtbarmachung von Engagementangeboten und -gesuchen. Vereine und Initiativen, die ehrenamtliche Unterstützung benötigen, haben dort die Möglichkeit ihre Projekte vorzustellen, während es Ehrenamtsinteressierten erleichtert wird, gezielt nach passenden Angeboten zu suchen. Dazu werden vorhandene Datenbanklösungen auf ihre Nutzbarkeit für die Stadt Frankenberg geprüft (z.B. Freinet-Datenbank für die Freiwilligen-Agenturen in Deutschland). Die Dateneintragung und -pflege wird durch die Vereine selbst durchgeführt.		gering	2024 starten
H4.2	Einrichtung analoger Aushänge im Stadtgebiet	Um möglichst viele Zielgruppe ansprechen zu können, werden in Frankenberg neben der digitalen Austauschplattform zusätzlich analoge Aushänge/Schaukästen eingerichtet, auf dem Veranstaltungsinformationen, ehrenamtliche Angebote und Gesuche geteilt werden können. Diese Anzeigeflächen sollen an oft frequentierten, gut einsehbaren Orten aushängen.		gering	2024 starten
H4.3	Organisation einer Vereinsmesse/Vereinsmeile	Die Stadt organisiert jährlich eine Vereinsmesse (Vereinsmeile), bei denen sich Vereine den Besuchenden vorstellen und über ihre Projekte informieren können. Diese können bspw. im Rahmen von Stadtfesten oder Weihnachtsmärkten stattfinden.		gering	jährlich
Übergreifende Maßnahmen					
Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungs-zeitraum

H5.1	Entwicklung eines Leitbildes und einer Engagementstrategie im Rahmen des Programms Engagierte Stadt	Die Stadt Frankenberg/Sa. gewinnt im Rahmen der Programmdurchführung weitere Akteure aus der Stadtgesellschaft für die Mitarbeit im Netzwerk. Sie entwickelt mit ihnen gemeinsam ein spezifisches Leitbildes und eine daraus abgeleitete Engagementstrategie		gering	2023-2026
------	---	--	--	--------	-----------

ENTWURF

I – Globale Verantwortung

Strategisches Ziel:

Die Stadt Frankenberg/Sa. übernimmt im Rahmen ihres Einflussbereiches Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung. Handlungsansätze dafür sind in allen inhaltlichen Themenbereichen der Strategie integriert.

In diesem Zielbereich sind alle Maßnahmen aus den anderen Handlungsschwerpunkten zusammengefasst, die in besonderer Weise die Übernahme globaler Verantwortung widerspiegeln.

A – Nachhaltige Verwaltung für eine nachhaltige Stadt

Operatives Ziel A2:

Die Stadtverwaltung sowie die städtischen Beteiligungsgesellschaften wenden als Marktteilnehmer im Rahmen ihrer Vergabe und Beschaffung Kriterien einer fairen und nachhaltigen Beschaffung an.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
A2.1	Richtlinie für „Faire und nachhaltige Vergabe und Beschaffung“	Die Stadtverwaltung bereitet einen Stadtratsbeschluss vor, nach dem Grundsätze der fairen und nachhaltigen Vergabe und Beschaffung im Rahmen einer kommunalen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie festgelegt werden.		gering, Folgekosten vom Einzelfall abhängig	2024
A2.2	Bildung einer AG „Faire und nachhaltige Vergabe und Beschaffung“	Innerhalb der Stadtverwaltung wird ein fachübergreifendes Team aus Personen benannt, die für die Koordination von Beschaffungsvorgängen verantwortlich sind. Die Leitung dieses Teams koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen A2.3 und A2.4 und organisiert die fachliche Beratung der mit Beschaffungs- und Vergabevorgängen befassten Mitarbeiter.		gering	2024
A2.3	Bestandsaufnahme zur aktuellen Beschaffungs- und Vergabepraxis	Die Stadt Frankenberg/Sa. stellt in einer Bestandsaufnahme dar, welche Produktgruppen bereits nach fairen und nachhaltigen Kriterien beschafft werden und in welchen Bereichen zukünftig Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung und Vergabe berücksichtigt werden können. Dabei wird der Fokus auf sensible Produktgruppen (in Bezug auf ausbeuterische Arbeit oder besondere Umweltbelastungen) gelegt. Es wird zusammengestellt, welche Produkte sich für die Anwendung zukünftiger Vergabe- und Beschaffungskriterien als Pilotprojekte eignen würden.		gering	2024

A2.4	Umsetzung von Pilotprojekten zur fairen und nachhaltigen Beschaffung	Um Erfahrungen bei der nachhaltigen und fairen Beschaffung von Produkten und vergebenen Leistungen zu sammeln, startet die Stadtverwaltung Pilotprojekte, bei denen Kriterien der nachhaltigen Vergabe und Beschaffung in der Anwendung erprobt werden.		gering	2025-2026
------	--	---	--	--------	-----------

B – Entwicklung einer attraktiven und zukunftsfähigen Bildungslandschaft

Operatives Ziel B2:

Die Prinzipien, Inhalte und Methoden einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in allen lokalen Bildungseinrichtungen zunehmend angewendet.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
B2.1	Organisation von Weiterbildungsangeboten für pädagogische Fachkräfte zu BNE	Für Fachkräfte in allen außerschulischen Bildungseinrichtungen unterstützt die Stadt Frankenberg/Sa. die Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) durch Bündelung und Weiterleitung von Informationen. Sofern die Bedarfe nicht ausreichend durch bestehende externe Angebote gedeckt werden können, organisiert die Stadt für eigenes Personal sowie Personal von Freien Trägern auch ergänzende Weiterbildungsangebote zur Anwendung von BNE, insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie der non-formalen Bildung.		gering	ab 2024 fortlaufend
B2.2	Erweiterung von BNE-Angeboten im GTA-Bereich der Schulen	Die Schulen in Frankenberg/Sa. werden durch die Stadt dabei beraten, im Bereich der Ganztagsangebote (GTA) externe Anbieter einzubinden, die Kompetenzen im Bereich von BNE vermitteln können. Sofern hierzu nicht ausreichend Angebote regional zur Verfügung stehen, wird der Bedarf im lokalen Bildungsnetzwerk eingebracht und die Entwicklung entsprechender Angebote angeregt und unterstützt.		gering	ab 2024 fortlaufend

E Unterstützung lokaler Unternehmen für eine nachhaltige Wirtschaft

Operatives Ziel E3:

Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Weiterentwicklung zu nachhaltigen Geschäftsmodellen.

Nr.	Titel	Kurzbeschreibung	Federführung / Mitwirkende	Kosten	Umsetzungszeitraum
-----	-------	------------------	----------------------------	--------	--------------------

E3.1	Netzwerk regionaler Unternehmen	Die Stadtverwaltung fördert die Vernetzung regional ansässiger Unternehmen. Das Netzwerk unterstützt die Unternehmen dabei, sich über relevante Themen wie bspw. Strategien der Fachkräftegewinnung, Fragen der Mitarbeiterbedarfe, Öffentlichkeitsarbeit oder Digitalisierung auszutauschen und ggf. gemeinsame Ansatzpunkte für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region zu erarbeiten.		gering	ab 2024 fortlaufend
E3.2	Beratungs- und Fördermittelübersicht für regionale Unternehmen	Die Stadt erstellt eine Übersicht mit gebündelten Informationen über Beratungsangebote und Fördermittelprogramme zu Aspekten des nachhaltigen Wirtschaftens und leitet diese an Unternehmen im regionalen Netzwerk weiter.	... in Zusammenarbeit mit der IHK und der HWK	gering	ab 2024 fortlaufend